Herner Anzeiger

Amtliches Publikations-Organ für den Stadtkreis Herne.

Nebenausgaben: „Anzeiger für das Amt Bochum" (Amtsblatt) und „Gerther Anzeiger".

Rotationsdruck und Verlag: Fingmanns & Koethers, Herne.

11. Jahrgang.

Telegr.-Adr.: Anzeiger Herne. Fernsprecher 461.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis 75 Pfg. monatlich frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,40.

Mit den Beilagen: „Das Christliche Haus", „Feierabend", „Illustr. Sonntagsblatt", „Nach der Schicht".

Für die im „Herner Anzeiger" aufgenommenen Inserate gelangen im „Anzeiger für das Amt Bochum" und „Gerther Anzeiger" gleiche Preise zur Berechnung. — Der auf die Jahresmiete eingeräumte Rabatt gilt als Skonto für Vorausbezahlung und fällt bei ungehöriger Haltung, Konkursen, Nachlaßverträgen und gerichtlicher Klage fort.

Anzeigen werden die 1spaltige Petitzeile mit 15 Pfg., für auswärts mit 20 Pfg., Reklamen die Zeile mit 50 Pfg. berechnet. Daten- und Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit.

№ 118. (Erstes Blatt.) Dienstag, den 25. Mai 1915.

Unter Treubruch den Krieg erklärt.

Die Kriegserklärung Italiens.

WTB **Wien, 23. Mai. Der italienische Botschafter überreichte dem Minister des Aeußern eine Erklärung, daß Italien ab morgen als im Kriegszustand mit Oesterreich-Ungarn sich befindlich betrachtet.**

Der Wortlaut der Kriegserklärung.

WTB **Wien**, 23. Mai. Der Text der vom Königlich italienischen Botschafter dem K. und K. Minister des K. und K. Hauses und des Aeußeren überbrachten Kriegserklärung hat folgenden Wortlaut:

Wien, 23. Mai. Den Befehlen Sr. M. des Königs, seines erhabenen Herrschers, entsprechend, hat der unterzeichnete Königlich italienische Botschafter die Ehre, Sr. Exzellenz dem Herrn österreichisch-ungarischen Minister des Aeußeren folgende Mitteilung zu übergeben: Am 4. Mai wurden der K. und K. Regierung die schwerwiegenden Gründe bekannt gegeben, weshalb Italien im Vertrauen auf sein gutes Recht seinen Bündnisvertrag mit Oesterreich-Ungarn, der von der K. und K. Regierung verletzt worden war, für nichtig und von nun an wirkungslos erklärt und seine volle Handlungsfreiheit in dieser Hinsicht wiedererlangt hat. Fest entschlossen, mit allen Mitteln, über die sie verfügt, für die Wahrung der italienischen Rechte und Interessen Sorge zu tragen, kann die Königliche Regierung sich ihrer Pflicht nicht entziehen, gegen jede gegenwärtige und künftige Bedrohung zum Zwecke der Erfüllung der nationalen Aspirationen jene Maßnahme zu ergreifen, die ihr die Ereignisse auferlegen. S. M. der König erklärt, daß er sich von morgen ab als im Kriegszustand mit Oesterreich-Ungarn befindlich betrachtet. Der Unterzeichnete hat die Ehre, Sr. Exzellenz dem Herrn Minister des Aeußeren gleichzeitig mitzuteilen, daß noch heute dem K. und K. Botschafter in Rom die Pässe werden zur Verfügung gestellt werden, und er wäre Sr. Exzellenz dankbar, wenn ihm die seinen übermittelt würden. (Gez.) v. Avarna.

Der Bündnisfall Deutschlands.

WTB **Berlin**, 23. Mai. (Amtlich.) Die italienische Regierung hat heute durch ihren Botschafter Herzog von Avarna der österreichisch-ungarischen Regierung erklären lassen, daß sich Italien von Mitternacht ab im Kriegszustand mit Oesterreich-Ungarn befinde. Die italienische Regierung hat durch diesen vom Zaune gebrochenen Angriff gegen die Donaumonarchie das Bündnis auch mit Deutschland ohne Recht und Grund zerrissen. Das durch die Waffenbrüderschaft noch fester geschmiedete vertragsmäßige Treueverhältnis zwischen Oesterreich-Ungarn und dem Deutschen Reiche ist durch den Abfall des dritten Bundesgenossen und seinen Uebergang in das Lager ihrer Feinde unversehrt geblieben. Der deutsche Botschafter Fürst Bülow hat deshalb Anweisung erhalten, Rom zugleich mit dem österreichisch-ungarischen Botschafter Baron Macchio zu verlassen.

Was schon seit Tagen allgemeine Gewißheit war, hat nun endlich zu Pfingsten auch seine formelle Erledigung gefunden: Italien hat amtlich Oesterreich-Ungarn den Krieg erklärt und macht sich dadurch auch Deutschland zum Feind. Diese Tatsache überrascht niemand mehr und ist nicht geeignet, in den Völkern Deutschlands und Oesterreich-Ungarns irgendwelche Beunruhigung zu erwecken. Dazu ist der Zeitpunkt allzu schlecht gewählt. Wundern könnte man sich höchstens darüber, daß Italiens Regierung sich nicht gescheut hat, zu ihrer Kriegserklärung eins der Hochfeste der christlichen Kirche zu mißbrauchen. Aber auch das wundert uns nicht, nachdem vor aller Welt feststeht, daß die Loge, das Freimaurertum, die treibende Kraft zu diesem schmachvollsten Treubruch ist, welchen die Weltgeschichte kennt, und sich dazu die revolutionären Republikaner zu Bundesgenossen gewählt hat. Wer die Zusammenhänge der Geschichte kennt und sich erinnert, daß es dieselbe geistige und politische Richtung ist, mit der vor Jahren der Pakt geschlossen wurde, durch den das Königreich Italien entstanden ist, der hat den Schlüssel für die neue Wendung in der Geschichte Italiens, die für seine Zukunft verhängnisvoll werden und sein Grab sein kann.

Indes, wir wollen in keiner Weise prophezeihen. Wir überlassen uns und Italien gern dem Geschick, das die Vorsehung beschlossen hat. Es liegt uns aber nach wie vor fern, dem Volke Italiens in seiner Mehrheit eine Schuld zuzuschieben. Denn wir sind der festen Ueberzeugung, daß sie diesen Treubruch, die Schande des 20. Jahrhunderts, aufs schärfste mißbilligen, wenn wir es auch bedauern können, daß sie sich durch die Politik der Phrase und der Gasse haben „unterkriegen" lassen und jetzt dafür mit ihrem Blute und Gute einstehen müssen. Nicht die Mehrheit des italienischen Volkes, insbesondere nicht die Arbeiter und die Intellektuellen in Handel, Gewerbe und Industrie machen wir für den Treubruch und Krieg gegen alte bewährte Bundesgenossen verantwortlich, sondern nur die Kreise der Kriegshetzer, die wir genügend gekennzeichnet haben, denen nicht Italiens Zukunft am Herzen liegt, sondern die sein Verderben wollen. Aber das alles hilft uns nicht über die Tatsache hinweg, daß Italien nunmehr mit uns im Krieg liegt und damit das ganze Volk büßen muß, was seine Kulissenschieber herbeigeführt haben. Denn Italien will dazu mithelfen, Deutschland zu Boden zu werfen, Oesterreich-Ungarn zu zerstückeln, Rußland die Dardanellen und den Balkan auszuliefern, Großserbien an der Adria zu dulden, das Mittelmeer zum französischen See zu machen und die englische Seetyrannei zu verewigen. Und das alles zu einer Zeit, da nicht die Dreiverbandsmächte Aussicht haben, Sieger zu sein. Kann es größeren Wahnsinn geben, als diesen, zumal, wenn man bedenkt, daß Italien Flotte und Streitkräfte noch in den Dienst des Dreiverbands stellen muß, deren es doch allzu sehr für sich selbst bedürfen wird?

Doch wozu jetzt noch Vernunftsbetrachtungen anstellen? Ein Spruch des Altertums sagt: „Wen die Götter verderben wollen, den schlagen sie mit Blindheit." Auch das moderne Italien wird die Wahrheit dieses Spruches jetzt an sich erkennen. Es soll und wird wissen, daß es auch Deutschland zum Feinde hat, wenn es ihm auch offiziell den Krieg nicht erklärt hat. Wir freuen uns alle der Schlagfertigkeit, womit Oesterreich-Ungarn in seiner Note Italien und der Welt den Nachweis des Treubruches und der Widerrechtlichkeit der Dreibundkündigung geliefert hat, wir freuen uns aber ebenso der entschiedenen Haltung, womit von Berlin aus der Bündnisfall für Deutschland an der Seite Oesterreich-Ungarns bekundet wird, aus dem Land und Volk die vollen Konsequenzen ziehen werden.

Mit der alten Zuversicht, wie bisher, sehen wir auch dem schon lange erwarteten Eintreten Italiens an der Seite unserer Feinde entgegen. Gewiß, es wird eine neue Phase im Weltkrieg sein — die schmählichste —, es wird ihn verlängern, ihn noch blutiger und opferreicher gestalten, es wird vielleicht noch andere bisher neutrale Staaten in den Strudel mit hineinziehen, — aber es kann unsere Zuversicht nicht herabmindern. Wir fühlen uns gerüstet und in dem Vertrauen auf Regierung und Heeresleitung gefestigt, daß sie alles vorbereitet haben, um auch diesen neuen Feind zu züchtigen, der, von uns selbst groß gemacht, zur Natter geworden ist. Wir werden ihm aber die Giftzunge beschneiden. Jetzt genug der Worte — die Waffen haben das Wort und Italiens Regierung und Parlament, die sich der Lage und dem revolutionären Republikanismus gebeugt haben, die Verantwortung. Gott und die Geschichte werden richten.

Ein Manifest Kaiser Franz Josefs.

WTB **Wien**, 23. Mai. Eine Extraausgabe der „Wiener Zeitung" veröffentlicht folgendes allerhöchste Handschreiben:

Lieber Graf Stürgkh! Ich beauftrage Sie, das angeschlossene Manifest an meine Völker zur allgemeinen Verlautbarung zu bringen:

Wien, 23. Mai. Franz Joseph M. P. Stürgkh M. P. An meine Völker! Der König von Italien hat mir den Krieg erklärt. Der Treubruch, dessengleichen die Geschichte nicht kennt, ist von dem Königreich Italien an seinen beiden Verbündeten begangen worden. Nach einem Bündnis von mehr als dreißigjähriger Dauer, während dessen es seinen territorialen Besitz mehren und sich zu ungeahnter Blüte entfalten konnte, hat uns Italien in der Stunde der Gefahr verlassen und ist mit fliegenden Fahnen in das Lager unserer Feinde übergegangen. Wir haben Italien nicht bedroht, sein Ansehen nicht geschmälert und seine Ehre und seine Interessen nicht angetastet. Wir haben unseren Bündnispflichten stets treu entsprochen und ihm unseren Schutz gewährt, als er ins Feld zog. Wir haben mehr getan: Als Italien begehrliche Blicke über unsere Grenzen sandte, waren wir, um das Bündnisverhältnis und den Frieden zu erhalten, zu großen und schmerzlichen Opfern entschlossen, die unserem väterlichen Herzen besonders nahe gingen. Aber Italiens Begehrlichkeit, das den Moment nützen zu sollen glaubte, war nicht zu stillen. So muß sich das Schicksal vollziehen. Dem mächtigeren Feinde im Norden haben in zehnmonatlichem gigantischen Ringen in treuester Waffenbrüderschaft mit dem Heere meines erlauchten Verbündeten meine Heere siegreich standgehalten. Der neue heimtückische Feind im Süden ist ihnen kein neuer Gegner. Die großen Erinnerungen an Novara, Mortara, Custozza und Lissa, die den Stolz meiner Jugend bilden, der Geist Radetzkys, Erzherzog Albrechts und Tegetthoffs, der in meiner Land- und Seemacht fortlebt, bürgen mir dafür, daß wir auch gegen den Süden hin die Grenzen der Monarchie erfolgreich verteidigen werden. Ich grüße meine kampfbewährten, siegerprobten Truppen, ich vertraue auf sie und ihre Führer! Ich vertraue auf meine Völker, deren beispiellosem Opfermute mein innigster väterlicher Dank gebührt. Den Allmächtigen bitte ich, daß er unsere Fahnen segne und unsere gerechte Sache unter seine gnädige Obhut nehme.

Franz Josef M. P. Stürgkh M. P.

Die letzten diplomatischen Unterredungen.

WTB **Rom**, 23. Mai. (Meldung der „Agenzia Stefani".) Nach der „Tribuna" hat Fürst Bülow den Minister des Aeußern, Sonnino, gestern nachmittag zwischen 3½ und 3¾ Uhr in der Consulta besucht. Um 4½ Uhr empfing Sonnino den österreichisch-ungarischen Botschafter Freiherrn von Macchio.

Die Abreise der deutschen Diplomaten in Rom.

WTB **Rom**, 24. Mai. Botschaftsrat v. Hindenburg begab sich gestern nachmittag 5 Uhr auf die Consulta, wo er im Auftrage des Fürsten Bülow unter Hinweis auf den Abbruch der Beziehungen zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn die Pässe für den deutschen Botschafter forderte. Fürst Bülow, das Personal der Botschaft, ebenso wie der bayerische Gesandte am Quirinal sowie der preußische und der bayrische Gesandte beim Vatikan verlassen heute abend in zwei Extrazügen Rom. Der Zug des Fürsten fährt 9,30 Uhr ab und soll am andern Morgen in Chiasso um 9,30 Uhr eintreffen. Rom ist vollkommen ruhig; allerdings ist der Abbruch der offiziellen Beziehungen zwischen Oesterreich und Italien noch nicht bekannt.

WTB **Bern**, 24. Mai. Das Schweizer politische Departement teilte der Tessiner Regierung mit, daß die Gesandten Preußens und Bayerns beim Vatikan während der Kriegsdauer in Lugano Aufenthalt nehmen werden und ersuchte die Regierung, die forderlichen Maßnahmen zu treffen.

Die Siegeszuversicht in Oesterreich-Ungarn.

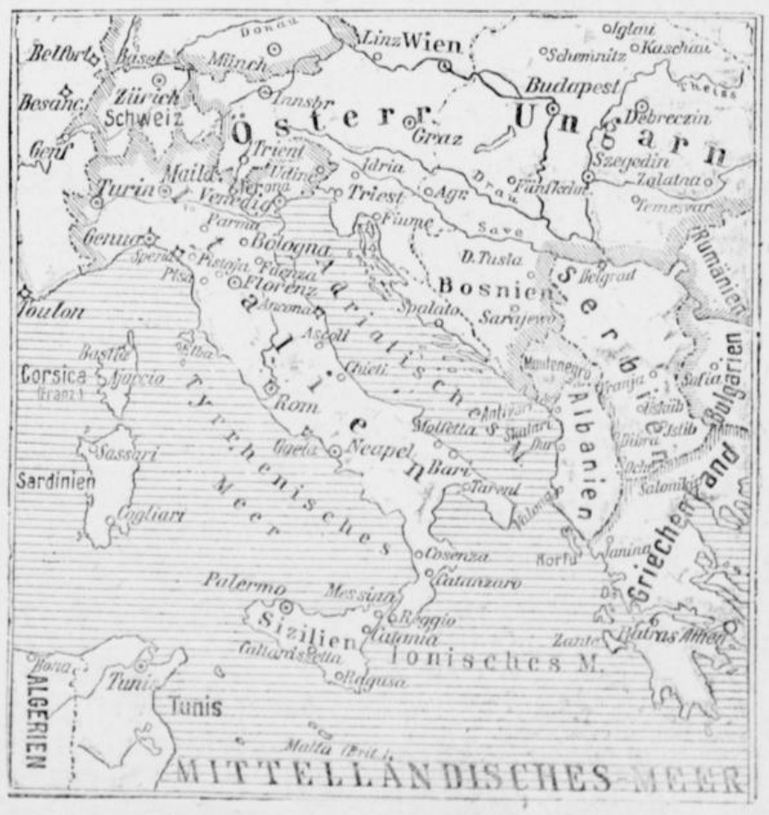
WTB **Wien**, 22. Mai. Das „Fremdenblatt" schreibt: Die Entscheidung Italiens ist für den Krieg gefallen. Oesterreich-Ungarn wollte den Bruch mit Italien vermeiden, dessen Ansprüche jedoch darauf berechnet waren, nicht angenommen werden zu können. Ohne ein äußeres Zeichen der Erregung trug die Bevölkerung der Monarchie den Ausbruch der heftigen Agitation in Italien. Nur im Stillen hörte man, wie tief es sie traf, daß in dem ungeheuren Kampf, den wir und Deutschland auszufechten gezwungen sind, das Schwert vielleicht zur Abwehr auch des einstigen Verbündeten werde gebraucht werden müssen. Nunmehr, da man in Rom, um uns Land, darunter sogar slawisches und deutsches, zu entreißen, über das Wort der Unterschrift schamlos jubelnd hinweg geht, werden wir uns im Vertrauen auf unsere nicht niederzuringende Zähigkeit, auf unsere tapferen Verbündeten und auf die stahlblanke Gerechtigkeit unserer Sache und ferner im Vertrauen auf unsere weltgeschichtliche Mission auch gegen den Ueberfall des bundesbrüchigen Alliierten zu wehren wissen. Die Blätter stellen übereinstimmend fest, daß die Note Oesterreich-Ungarns an Italien trotz der strengen Gemessenheit in der Form die schwerste Anklage bildet, die je gegen eine Regierung eines verbündeten Staates erhoben worden ist. Sie erklären, die Geschichte werde mit aller Unerbittlichkeit die Richtigkeit der Schlußfolgerung dieser Note bestätigen, daß Oesterreich-Ungarn, das den Bündnisvertrag in keiner Weise verletzt hat, nicht zugeben kann, daß sich ein Vertragsteil grundlos der eingegangenen Verpflichtungen entledigen darf, und daß es daher die Verantwortung für alle Folgen dieser Vorgangsweise Italiens ablehne. — Die „Reichspost" erklärt: Zugleich mit dem Angriff auf Oesterreich-Ungarn bereitet sich auch der zweite Versuch einer zweiten Beraubung vor, indem in Italien bereits der Ruf nach **Beseitigung des Garantiegesetzes laut wird.** So erhebt sich aus den stürmischen Ereignissen **die römische Frage. Dieses Problem ist ein internationales, das die ganze Welt angeht.**

WTB **Wien**, 24. Mai. Die patriotischen Kundgebungen, die bereits an den vorhergegangenen Tagen anläßlich der Bedrohung Oesterreich-Ungarns durch seinen ehemaligen Bundesgenossen Italien stattfanden, erreichten gestern abend ihren Höhepunkt. Als gegen 9 Uhr abends die Kriegserklärung Italiens und das Manifest des Kaisers an seine Völker durch Sonderausgaben bekannt wurden, bildeten sich in der ganzen Stadt Gruppen, die unter dem Gesange patriotischer Lieder und Hochrufen auf den Kaiser, die Monarchie und die verbündeten Armeen nach dem Innern der Stadt zogen, wo namentlich vor dem Kriegsministerium patriotische Ansprachen gehalten wurden, die begeisterte Kundgebungen veranlaßten. Wo die Bevölkerung Offiziere und Soldaten sah, begrüßte sie sie mit begeisterten Hochrufen. Die tiefe Entrüstung, die infolge des heimtückischen Vorgehens Italiens alle Schichten der Bevölkerung ergriffen hat, machte sich in Rufen: „Nieder mit den Verrätern! Nieder mit Italien!" Luft. Die Volksmenge bewahrte jedoch überall ein würdevolles Verhalten; es kamen keinerlei Ausschreitungen vor.

In Triest sammelte sich auf die Kriegserklärung Italiens eine große Menschenmenge an, um vor dem italienischen Generalkonsulat gegen Italien zu demonstrieren, was aber von der Sicherheitswache vereitelt wurde. Eine ungeheure Menschenmenge zog zum Hauptplatz, wo sie vor dem Statthaltereigebäude eine große patriotische Kundgebung veranstaltete. Der Statthalter brachte ein von der Menge begeistert aufgenommenes dreifaches Hoch auf den Kaiser aus. Die öffentlichen Gebäude sind beflaggt. Die patriotischen Kundgebungen dauerten den ganzen Abend über fort.

In Budapest fanden ebenfalls patriotische Kundgebungen statt. Vor dem deutschen Konsulat wurden patriotische Lieder gesungen und Hochrufe auf das deutsche Bündnis ausgebracht. Aus allen Provinzstädten werden große patriotische Kundgebungen gemeldet.

WTB **Prag**, 23. Mai. „Narodni Politika" schreibt, die Monarchie habe Italien gegenüber ein bis zur Selbstverleugnung reichendes Entgegenkommen bekundet. Sie empfinde aber auch keinerlei Furcht vor dem Kriege, dem sie umso gewisser siegreich und ruhmvoll bestehen werde, als sie der bundestreuen Mithilfe des deutschen Reiches sicher sei. — „Hlas Narodna" erklärt, den Völkern Oesterreich-Ungarns sei der Waffengang mit Italien weit lieber als die mit den schwersten Opfern erkaufte unzuverlässige und unhaltbare Freundschaft. Die Monarchie habe jederzeit nicht nur alles vermieden, was irgendwie die Interessen der Verbündeten hätte beeinträchtigen können, sondern Italien mittelbar und unmittelbar ungezählte wertvolle Dienste erwiesen. Wenn Italien sich jetzt trotzdem treubrüchig und beutegierig den Feinden der Monarchie zugesellt, so sei jedermann unerschütterlich von der Ueberzeugung durchdrungen, daß Oesterreich-Ungarn auch über den neuen tückischen Gegner triumphieren werde. — Die Budweiser „Jihoceske" führen aus: Oesterreich-Ungarn hat alles getan, um den Forderungen des länderjagenden Italien durch weitgehende Konzessionen nach Möglichkeit Rechnung zu tragen. In dem vollen Bewußtsein, daß die Monarchie und das verbündete deutsche Reich gegenüber Italien allezeit eine ehrenhafte Politik befolgt haben, können wir auch dem neuen Kriege mit unerschütterlicher Siegeszuversicht entgegensehen.



Karte zum Krieg Italiens gegen seine früheren Bundesgenossen.

WTB **Wien**, 24. Mai. Bei den Kundgebungen gestern abend bildeten das Kriegsministerium und das Deutschmeisterdenkmal sowie das deutsche Konsulat das Ziel zahlreicher Personen, die in Hochrufe auf den Kaiser, die Armee und die Verbündeten ausbrachen und die Volkshymne und die Wacht am Rhein anstimmten. Noch um Mitternacht erschien neuerlich ein Riesenzug unter Vorantragung einer schwarzgelben Fahne vor dem deutschen Konsulat, wo eine begeisterte Kundgebung für die verbündeten Herrscher und Armeen stattfand.

Der Gemeinderat von Triest und Görtz aufgelöst.

WTB **Wien**, 23. Mai. Der Kaiser hat den Gemeinderat der reichsunmittelbaren Stadt Triest aufgelöst.

WTB **Triest**, 23. Mai. Auf Verfügung des Statthalters von Triest wurde der Gemeinderat der Stadt Görz aufgelöst.

Reservistenunruhen in Oberitalien.

bb **Genf**, 22. Mai. Schweizerische Blätter melden, wie die „Rundschau" berichtet, auch Chiasso: In Verona, Bergamo und Monza ist es zu schweren Ausschreitungen der eingerückten Reservisten gekommen. Im Monza schlossen sich die Reservisten dem Arbeiterumzuge an und durchzogen mit Schmährufen gegen die Regierung das Bahnhofsviertel. In Bergamo kam es zu einer Meuterei von über 600 Reservisten, die gegen den Krieg Kundgebungen veranstalteten und sich weigerten, in die Kasernen einzurücken.

bb **Wien**, 22. Mai. Aus Mailand geflüchtete Berichterstatter berichten, daß infolge **der fortdauernden Unruhen zwischen den eingezogenen Reservisten und Kriegshetzern**, an denen die Arbeiterschaft einen steigenden Anteil hatte, und infolge der Haltung der Mailänder Garnison, sizilianisches Militär zur Aufrechterhaltung der Ordnung am Mittwoch in Mailand eingetroffen ist.

bb **Zürich**, 22. Mai. Nach einer Meldung der „Zürcher Post" stellen sich **an der italienisch-schweizerischen Grenze massenhaft und in dauernd wachsendem Maße Deserteure der italienischen Armee** ein, die bis auf weiteres in der Schweiz interniert werden.

bb **St. Gallen**, 22. Mai. Gestern haben über zwanzig Mann italienischer Alpenjäger in voller Ausrüstung die schweizerische Grenze überschritten, um sich in der Schweiz internieren zu lassen. Sie wurden im Engadin aufgegriffen, vom Hunger stark mitgenommen. Ueber den Murettopaß **flüchten seit Tagen zahlreiche Italiener mit Weib und Kind ins Engadin**. Sie stammen meistens aus den Alpengebieten der Lombardei. Die Flüchtlinge treffen in größeren und kleineren Gruppen ein und überschreiten, von Castasegna kommend, das noch tief verschneite südengadinische Hochgebirge. Sie meinen, die Lombardei werde der Kriegsschauplatz sein, da es bekannt geworden sei, daß Padua das italienische Hauptquartier sein werde.

Oesterreich und der Bruch des Bündnisvertrages durch Italien.

WTB **Wien**, 22. Mai. Die K. K. Regierung beantwortete die Mitteilung Italiens, daß es den Dreibundsvertrag als aufgehoben betrachtet, mit folgender Note, die am 21. Mai nachmittags vom Minister des Aeußern, Baron Burian, dem italienischen Botschafter von Avarna übergeben wurde.

Der österreichisch-ungarische Minister des Aeußern hatte die Ehre, die Mitteilung betr. die Aufhebung des Dreibundvertrages zu erhalten, welche der Herr italienische Botschafter ihm im Auftrage der Kgl. italienischen Regierung am 4. Mai machte.

Mit peinlicher Ueberraschung

nimmt die K. K. Regierung Kenntnis von der Entscheidung der italienischen Regierung, auf eine so unvermittelte Weise dem Vertrage ein Ende zu bereiten, der auf der Gemeinsamkeit unserer wichtigsten politischen Interessen fußend, unseren Staaten seit so langen Jahren Sicherheit und Frieden verbürgt und Italien notorische Dienste leistete.

Dieses Erstaunen ist um so gerechtfertigter, als die von der Kgl. Regierung zur Begründung ihrer Entscheidung in erster Linie angeführten Tatsachen auf mehr als neun Monate zurückgehen, und als die Kgl. Regierung seit diesem Zeitpunkte wiederholt ihren Wunsch kundgab, die Bande der Allianz zwischen unseren beiden Ländern aufrecht zu erhalten und noch zu verstärken, ein Wunsch, der in Oesterreich-Ungarn immer günstige Aufnahme und herzlichen Widerhall fand.

Die Gründe, welche die K. K. Regierung zwangen, an Serbien im Monat Juli des vergangenen Jahres ein Ultimatum zu richten, sind zu bekannt, als daß es nötig wäre, sie hier zu wiederholen. Das Ziel, welches sich Oesterreich-Ungarn setzte und das einzig und allein darin bestand, die Monarchie gegen

die umstürzlerischen Machenschaften Serbiens

zu schützen und die Fortsetzung der Agitation zu verhindern, die geradezu auf die Zerstückelung Oesterreich-Ungarns ausging, zahlreiche Attentate und schließlich die Tragödie von Serajewo im Gefolge hatte, konnte die Interessen Italiens in keiner Weise berühren, denn die K. K. Regierung hat niemals vorausgesetzt und hält es für ausgeschlossen, daß die **Interessen Italiens irgendwie mit den verbrecherischen Umtrieben identifiziert werden** könnten, welche sich gegen die Sicherheit und Gebietsintegrität Oesterreich-Ungarns gerichtet haben und von der Belgrader Regierung leider geduldet und ermutigt worden waren. Die italienische Regierung war übrigens davon in Kenntnis gesetzt und wußte, daß Oesterreich-Ungarn in Serbien keine Eroberungsabsichten hatte. Es wurde in Rom ausdrücklich erklärt, daß Oesterreich-Ungarn, wenn der Krieg lokalisiert bliebe, nicht die Absicht hatte, die Gebietsintegrität oder Souveränität Serbiens anzutasten. Als infolge des Eingreifens Rußlands der rein lokale Streit zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien im Gegensatze zu unseren Wünschen europäischen Charakter annahm, und Oesterreich-Ungarn und Deutschland sich von mehreren Großmächten angegriffen sahen, erklärte die Kgl. Regierung

die Neutralität Italiens,

ohne jedoch die geringste Anspielung darauf zu machen, daß dieser von Rußland hervorgerufene und von langer Hand vorbereitete Krieg geeignet sein könnte, dem Dreibundsvertrag einen Existenzgrund zu entziehen.

Es genügt, an die Erklärungen, welche in jenem Zeitpunkte weiland Marchese die San Giuliano abgab und an das Telegramm, welches der König von Italien am 2. August 1914 an den Kaiser und König richtete, zu erinnern und festzustellen, **daß die Königliche Regierung damals in dem Vorgehen Oesterreich-Ungarns nichts sah, was den Bestimmungen unseres Bundesvertrages entgegen gewesen wäre.**

Von den Mächten des Dreiverbandes angegriffen, mußten Oesterreich-Ungarn und Deutschland ihre Gebiete verteidigen, aber dieser Verteidigungskrieg hatte keineswegs „die Verwirklichung eines den Lebensinteressen Italiens entgegengesetzten Programms" zum Ziele. Diese Lebensinteressen oder das, was uns von ihnen bekannt sein konnte, waren in keiner Weise bedroht.

Wenn übrigens die italienische Regierung in dieser Hinsicht Bedenken gehabt hätte, hätte sie sie geltend machen können, und sicherlich hätte sie sowohl in Wien, als auch in Berlin den besten Willen zum Schutze dieser Interessen gefunden. Die Königliche Regierung war damals der Ansicht, daß sich ihre beiden Verbündeten nach Lage der Dinge

Italien gegenüber nicht auf den Bündnisfall berufen

konnten, aber sie machte keine Mitteilung, welche es zu glauben berechtigt hätte, daß sie das Vorgehen Oesterreich-Ungarns als „flagrante Verletzung des Wortes und des Geistes des Bündnisvertrages" ansehe.

Die Kabinette in Wien und Berlin ließen, wenn sie auch **Italiens Entschluß, neutral zu bleiben** — ein Entschluß, der nach unserer Ansicht **mit dem Geiste des Vertrages kaum vereinbar** war — bedauerten, die Ansicht der italienischen Regierung dennoch in loyaler Weise gelten, und ein Meinungsaustausch, der in jenem Zeitpunkt stattfand, stellte die unveränderte Aufrechterhaltung des Dreibundes fest.

Gerade mit Berufung auf diesen Vertrag, insbesondere auf dessen Artikel 7, legte uns die Königliche Regierung ihre Ansprüche vor, die dahin gingen, **gewisse Entschädigungen** für den Fall zu erhalten, daß Oesterreich-Ungarn seinerseits aus dem Kriege Vorteile territorialer oder anderer Natur auf der Balkanhalbinsel zöge. **Die K. u. K. Regierung nahm diesen Standpunkt** an und erklärte sich bereit, die Frage einer Prüfung zu unterziehen, indem sie gleichzeitig darauf hinwies, daß es, solange man nicht in Kenntnis der Oesterreich-Ungarn eventuell zufallenden Vorteile sei, schwer wäre, hierfür Kompensationen festzusetzen.

Die Königliche Regierung teilte diese Auffassung, wie dies sowohl aus einer Erklärung des seither verstorbenen di San Giuliano vom 25. August 1914 hervorgeht, in der es heißt: **„Es wäre verfrüht, jetzt von Kompensationen zu sprechen,"** als auch aus den Bemerkungen des Herzogs Avarna nach unserem Rückzuge aus Serbien:

„Gegenwärtig gibt es kein Kompensationsobiekt."

Der Schluß der Note lautet:

„Die K. und K. Regierung vermag die Erklärung der italienischen Regierung, ihre volle Handlungsfreiheit wieder erlangen zu wollen und ihren Bündnisvertrag mit Oesterreich-Ungarn als nichtig und fortan als wirkungslos zu betrachten, nicht zur Kenntnis zu nehmen, da eine solche Erklärung im entschiedenen Widerspruch zu den feierlich eingegangenen Verpflichtungen steht, welche Italien in dem Vertrag vom 5. Dezember 1912 auf sich genommen hat, der die Dauer unserer Allianz bis zum 8. Juli 1920 festsetzt, seine Kündigung nur ein Jahr vorher gestattet und keine Kündigungs- oder Nichtigkeitserklärung vor dessen Zeitpunkt vorsah.

Da sich die italienische Regierung aller Verpflichtung willkürlicherweise entledigt hat, so lehnt die K. und K. Regierung die Verantwortung für alle Folgen, die aus dieser Vorgangsweise sich ergeben könnten, ab.

Der Dreibund und Italien.

WTB **Stockholm**, 24. Mai. Die ausgeprägt dreiverbandsfreundlichen „Dagens Nyheter" schreiben über den Dreibund und Italien nach Erörterung von Italiens Wünsche bezüglich Italia irredenta folgendes: Was die übrigen politischen Ziele Italiens während der Zeit des Dreibundes betrifft, hat Italien keinen Grund, von der Dreibundzeit enttäuscht zu sein. In kolonialer Expansionspolitik fand es immer die Unterstützung des Bundesgenossen. Nach der furchtbaren Niederlage bei Adua gegen König Menelik, welche Italiens militärische Schwäche offenbar machte, hätte es eine schlechte Figur gemacht, wenn es nicht Deutschland und Oesterreich-Ungarn hinter sich gehabt hätte. Aber erfahrungsgemäß gehört Dankbarkeit nicht zu den Tugenden, wodurch sich die Politik auszeichnet. Besonders bei der Algeciras-Konferenz, als Italien gegen die Bundesgenossen Partei nahm, wurde es klar, daß diese **auf Italiens Unterstützung gegen Frankreich und England nicht rechnen könnten.** Als Italien den Raubzug gegen Tripolis unternahm und beide Bundesgenossen niemals vorher über Italiens Absicht unterrichtete, die ihr freie Hand ließen nur unter der Bedingung, daß der Balkan außerhalb des Krieges gehalten werde, betrachtete Italien diese Zustimmung als eine selbstverständliche Sache, die nicht der geringsten Erkenntlichkeit Wert sei und war nur über die Einschränkung hinsichtlich der Balkanhalbinsel entrüstet. Während des Balkankrieges wurde Italiens Interesse an der Ostküste der Adria als gleichberechtigt mit demjenigen Oesterreich-Ungarns anerkannt, was, anstatt Italien zufrieden zu stellen, nur seine Großmachtansprüche vermehrte. Es wollte die Adria zu einem italienischen Meerbusen machen. Daß dies mit dem Nationalitätenprinzip, auf das Italien sonst immer sich beruft, in direktem Gegensatz stand, hatte nichts zu sagen. In Italiens Neutralitätserklärung bei Ausbruch des Weltkrieges mußten sich die Bundesgenossen finden, ohne sie als Falschheit ansehen zu können. Aber ein **Uebergang von der Neutralität zu einer kriegerischen Haltung gegen seine Verbündeten,** deren wohlwollende Unterstützung Italien über 30 Jahre bei allen Unternehmungen genoß, ist in der Weltgeschichte eine neue Erscheinung und bedeutet eine **Trennung von allem, was Treu und Glauben in der Politik** genannt wird und eine offene, auf die Staaten angewendete Proklamierung des Sprichwortes: Homo homini lupus! Italiens Handlungsweise bedeutet die **Erhöhung der Hinterlist und Falschheit zum leitenden Grundsatz des Staates, ein betrübliches Schauspiel,** nach dem man sich fragt, welche Zukunft Europa bevorsteht, wenn diese **Verleugnung von allem, was Ehre heißt,** zum Leitstern Europas werden soll.

Was ist seitdem geschehen?

Am 24. August v. J. empfing derselbe Herr Salandra, dessen Namen heute die Kriegspartei in Italien auf ihre Fahnen geschrieben hat, eine Abordnung von sozialistischen Parlamentariern, die eine sofortige Einberufung des Parlamentes wünschten. Er erklärte, eine solche Maßnahme sei überflüssig, da Italien, das mit dem einen Teil der Kriegführenden verbündet sei, mit dem anderen auf gutem Fuße stehe, gar nicht daran denke, aus seiner Neutralität herauszugehen. Am 14. September des gleichen Jahres schrieb der inzwischen verstorbene Minister des Aeußern, Marquis San Giuliano, an den Nationalen Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs: Italien werde, da es von diesem Kriege völlig unberührt bleibe, große wirtschaftliche Vorteile aus ihm ziehen können, vornehmlich seien solche auch durch den Zufluß der Fremden zu erwarten, die vom Kriegslärm ungestört in dem schönen Lande sich an der herrlichen Natur und den wunderbaren Kunstschätzen erfreuen könnten. Ist seit diesem Zeitpunkte irgendetwas geschehen, das Italien auch nur die geringste Veranlassung geben könnte, den Zentralmächten gegenüber eine feindliche Stellung einzunehmen? Diese Gewissensfrage kann nur mit Nein beantwortet werden. Ganz im Gegenteil, um Italiens Wünsche und Hoffnungen zu befriedigen, hat sich Oesterreich-Ungarn, gewiß nicht leichten Herzens, entschlossen, auf friedliche Weise dem italienischen Staate große Zugeständnisse anzubieten.

Die Kriegsgliederung der italienischen Armee.

Unbedenklich hat man in Italien schon im Frieden die geplante Einteilung des Feldheeres in vier Armeen bekannt gegeben und auch ihre Führer genannt. Es sind die Generalleutnants Herzog von Aosta, Zuccari, Frugoni und Nava. Wie die Armeen und ihre Korps zusammengesetzt sind, hat man geheim gehalten. Eine Sondergruppe bilden die Alpentruppen, 8 aktive Regimenter mit 26 Bataillonen und ebensoviel Depots, ferner 36 Gebirgsbatterien. Bei der Mobilmachung sollen sie sich vermehren um 13 Halbbataillone der Mobilmiliz und 26 Territorialmilizbataillone (Landsturm) sowie um 12 Batterien. Die Aufstellung erfolgt gleichzeitig mit der Mobilmachung. Die Alpentruppen enthalten das beste und bestgeschulte Material der Armee. In der Kriegsgliederung der 12 Armeekorps, deren Zuteilung an die einzelnen Armeen nicht bekannt ist, hat man die Dreiteilung durchzuführen gesucht, abgesehen davon, daß bei der Mobilmachung zu jedem aktiven Korps eine Landwehr-Mobilmilizdivision treten soll. Zur Verfügung des Korps stehen die sogenannten Suppetiotruppen, ein Bersaglierieregiment zu vier Bataillonen zu drei Kompagnien, wovon ein Bataillon Radfahrer, ein Reiterregiment, das auch die Divisionskavallerie stellt, ein Feldartillerieregiment zu acht Batterien zu sechs Geschützen, eine Pionierkompagnie mit Brückentrain und die nötigen Verwaltungszweige usw. Auch eine der 15 Telegraphenkompagnien wird man bei jedem Korps annehmen können. Der Regel nach umfaßt jedes Korps zwei Divisionen zu je zwei Brigaden zu zwei Regimentern zu drei Bataillonen und einer Maschinengewehrkompagnie, einem Feldartillerieregiment zu zwei Batterien zu vier Geschützen. Im Frieden bestehen drei Kavalleriedivisionen und neun Radfahrerkompagnien, da es aber acht reitende Batterien gibt, läßt sich die Bildung einer vierten Division im Kriege annehmen. An schwerer Artillerie des Feldheeres verfügt das Heer über zwei Regimenter zu 20 Batterien. Die Feldarmee führt das Manlichergewehr, die Territorialmiliz das alte Veterli. Wie weit die Umbewaffnung der Feldartillerie mit dem Deportgeschütz vorgeschritten ist, läßt sich nicht sicher sagen. Die Batterien der Mobilmiliz sind jedenfalls mit alten, schildlosen Geschützen ausgerüstet. Das mobile Armeekorps, ohne die Division Mobilmiliz, darf man auf 35 000 Mann Verpflegungsstärke und 30 000 Mann Gefechtsstärke berechnen.

Die ersten Zusammenstöße mit italienischen Truppen.

WTB **Wien**, 24. Mai. Amtlich wird verlautbart vom 24. Mai mittags:

Nordöstlicher Kriegsschauplatz.

In den Gefechten der letzten Tage wurden im Berglande von Kielce in Summe 39 Offiziere und 6300 Mann gefangen.

Südwestlicher Kriegsschauplatz.

Nach Eintreten des Kriegszustandes haben an einzelnen Stellen der Tiroler Grenze kleinere Kämpfe begonnen.

Im küstenländischen Grenzgebiet hat sich italienische Kavallerie beim Grenzort Strazoldo gezeigt.

Oesterreichs Flottenoffensive gegen Italien.

WTB **Wien**, 24. Mai. Amtlich wird verlautbart vom 24. Mai: Unsere Flotte hat in der auf die Kriegserklärung folgenden Nacht vom 23. auf den 24. Mai eine Aktion gegen die italienische Ostküste zwischen Venedig und Barletta unternommen und hierbei militärisch wichtige Objekte an mehreren Stellen mit Erfolg beschossen. Gleichzeitig belegten unsere Seeflugzeuge die Ballonhalle in Chiaravalle sowie militärische Anlagen in Ancona und das Arsenal in Venedig mit Bomben, wodurch wichtiger Schaden und Brände verursacht wurden. Flottenkommando.

Von den Kriegsschauplätzen.

Die tapfere Schar der „Emden" in Konstantinopel.

WTB **Konstantinopel**, 24. Mai. Die überlebenden Helden der Besatzung der „Emden", die gestern nachmittag unter Führung des Kapitänleutnants von Mücke hier eingetroffen sind, fanden einen überaus begeisterten Empfang, der Zeugnis ablegte für die auch hier allgemein empfundene Bewunderung der Heldentaten. Der Stambuler Stadtteil der Seralispitze, wo der offizielle Empfang stattfinden sollte, war seit den frühen Nachmittagsstunden dicht gefüllt. Tausende aus allen Bevölkerungsklassen, meistens Türken, wandelten in den schönen Alleen des Parks. Die deutsche Kolonie, darunter sehr zahlreiche Damen, erschien fast vollzählig; auch die österreichisch-ungarische Kolonie war zahlreich vertreten.

Der Sonderzug traf gegen 5 Uhr auf dem Hauptbahnhof der Anatolischen Bahn in Haidarpascha ein, der reich mit deutschen und türkischen Fahnen geschmückt war. Auch alle Dampfer im Hafen waren beflaggt. In Vertretung des Admirals Souchon war ein Offizier den Gästen bis Ismid, der Vertreter des Marineministers mit den Beamten der Stadtpräfektur bis zur Station Pendik entgegengefahren. Am Bahnhofe wurden die Seeleute durch eine Abordnung des Marineministeriums, durch Admiral Souchon mit seinem Stabe und Stadtrat von Kadiköj begrüßt. Dann fuhren die Besatzung der „Emden" und die anderen Persönlichkeiten an Bord eines türkischen Torpedobootszerstörers nach der Seralispitze. Dort erwarteten sie der deutsche Botschafter mit den Herren der Botschaft und des Generalkonsulats, der Kriegsminister, der Minister des Innern, der Unterstaatssekretär des Kriegsministeriums, Generalfeldmarschall von der Goltz Pascha, der deutsche Militärattachee, deutsche Marine-

Wie die Engländer auf Gallipoli landeten.

Eine packende Schilderung der Kämpfe bei der Landung der Verbündeten auf der Halbinsel Gallipoli, die erste ausführliche Darstellung eines Augenzeugen wird in Londoner Blättern von Ashmead Bartlett gegeben. Seine Erzählung läßt, auch wenn sie natürlich alle für die Engländer günstigen Momente hervorhebt, die Schwere des Ringens und den heldenmütigen Widerstand der Türken deutlich erkennen.

Die ganze Flotte und die Transportdampfer waren, so führt der englische Berichterstatter aus, in fünf Divisionen geteilt. Man hatte beschlossen, drei Hauptlandungen vorzunehmen. Am 29. April bewirkte eine Division eine Landung an der Spitze der Halbinsel Gallipoli, bei Sedd ül Bahr; das australische und neuseeländische Kontingent landeten nördlich von Kaba Tepeh, während noch weiter nördlich die Truppen der Marinedivision eine Demonstration machten. Bartlett beobachtete die Landungskämpfe der Australier. „Langsam fuhr während der Nacht des 29. April unsere Division, die die Deckungstruppen des australischen Kontingents gerade nördlich von Kaba Tepeh an Land setzen sollte, ihrem Bestimmungsort zu. Um 1 Uhr nachts kamen die Schiffe an dem festgesetzten Ort an; fünf englische Meilen von dem Punkt entfernt, an dem die Landung vor sich gehen sollte, machten sie Halt. Die Soldaten wurden geweckt und erhielten die letzte warme Kost. Um 1.20 Uhr wurde von dem Admiralschiff signalisiert, die Boote, die während der Nacht in den Tauen gehangen hatten, herabzulassen und sie in das Schlepptau der Dampfbarkassen zu nehmen. Auf dem Hinterdeck, vor den großen 30,5-Zentimeter-Geschützen, wurden die vollkommen ausgerüsteten australischen Soldaten versammelt und erhielt die letzten Weisungen von ihren Offizieren, die, wie sie selbst, noch vor sechs Monaten friedlich als Bürger in Australien und Neuseeland, 5000 Meilen von hier, gelebt hatten. An der Seite der Soldaten standen die Landungskompagnien unserer Seeleute, deren ehemals weiße Uniform in Khaki gefärbt war. Jedes Boot stand unter dem Befehle eines jungen Offiziers, von denen viele geradeswegs aus Dartmouth nach ein paar Semestern des Studiums kamen. Um 2.05 Uhr wurde das Zeichen zur Einschiffung gegeben. Die Soldaten nahmen ihren Platz in den Booten, die in Gruppen von drei von Dampfbooten geschleppt wurden. Die Höhe, unter der die Landung sich vollzog, erstreckt sich nördlich von Kaba Tepeh und erhebt sich bis zu etwa 310 Meter mit den Gipfeln von Koja Chemen Dag. Sie gehört zu einem Hügeldreieck, das sich durch die Halbinsel bis zu der Bai von Ak Basi hinzieht. Kaum begann es zu dämmern, als die feindlichen Schützen, die überall verborgen waren, ihr Feuer auf die Boote richteten, sobald diese in Reichweite kamen. Die Boote lösten sich von ihren Schleppern und trieben steuerlos ab; ein lebhaftes Infanteriefeuer richtete sich auf sie, und sie erlitten bald zahlreiche Verluste. Die Landung vollzog sich mechanisch unter diesem aus nächster Nähe kommenden Feuer. Die überfüllten Boote, die von den Schleppern losgemacht waren, wurden unter großen Anstrengungen von sechs oder acht Seeleuten an das Ufer gezogen, und als alle die Küste erreichten, sprangen die Soldaten heraus und liefen dem Fuß der Anhöhe zu. Alle Boote hatten fast die Küste erreicht, als verschanzte Türken ein furchtbares Feuer, auch von Maschinengewehren, eröffneten. Die Geschosse gingen zum großen Teil zu hoch, aber viele Soldaten wurden getroffen, da sie sich in Haufen zu 40 oder 50 in jedem Boot befanden. Es war ein aufregender Augenblick. Da faßten die australischen Freiwilligen schnell einen Entschluß: ohne Befehl abzuwarten und ehe noch die Boote die Küste ganz erreicht hatten, sprangen sie ins Wasser und wateten zum Ufer, in dem sie eine unregelmäßige Linie bildeten und direkt auf den Punkt losgingen, von dem das feindliche Feuer kam. Da ihre Gewehre nicht geladen waren, gingen sie mit blanker Waffe vor; die Türken im ersten Schützengraben wurden mit dem Bajonett überrannt oder flohen. Ein Maschinengewehr wurde genommen. In einer Viertelstunde waren die Türken auch von ihrer zweiten Stellung zurückgedrängt. Als der Tag hell war, versuchten die Kriegsschiffe die Landungstruppen durch ein heftiges Feuer von ihren Geschützen kleinen und mittleren Kalibers zu unterstützen. Da die Stellungen des Feindes jedoch noch unbekannt waren, war die Unterstützung mehr moralisch wie wirklich. Erst als die Sonne höher stieg und der Nebel verschwand, konnten wir erkennen, daß die Australier sich auf dem Gipfel der Höhen festgesetzt hatten und sich einen Weg nach Norden zu bahnen suchten. Gegen 8.45 Uhr wurde das Feuer von den Hügeln heftig und dauerte ohne Unterbrechung den ganzen übrigen Tag. Der Kampf ging so durcheinander und entwickelte sich auf einem so ungleichmäßigen Gelände, daß man ihn nur schwer verfolgen konnte. Indessen wurde ein Gipfel genommen und von dieser festen Stellung die Landung der anderen Truppen gedeckt. Aber die Australier drangten, statt sich zu verschanzen, nach Norden und Osten auf der Suche nach neuen Feinden vor. Einige von ihnen erhielten einen Gegenangriff und wurden fast umzingelt von türkischen Reserven und mußten sich zurückziehen, nachdem sie sehr schwere Verluste erlitten hatten. Dann griffen die Australier wieder an, und so schwankte die Schlacht während des ganzen Nachmittags; auf dem Gipfel wichen die Australier jedoch nicht. Von der Küste her wurden in dem Maße, wie die Truppen landeten, neue Verstärkungen entsandt, aber die Türken bestrichen die Küste mit zwei Kanonen vom Lager von Kaba Tepeh und zwei andern im Norden aus mit einem unaufhörlichen und mörderischen Schrapnellfeuer. Vergeblich versuchten die Kriegsschiffe, diese Geschütze zum Schweigen zu bringen; mehrere Stunden lang war es unmöglich, ihre Stellung genau zu ermitteln. Erst später wurden die beiden Geschütze im Norden zum Schweigen gebracht. Ein Kreuzer fuhr ganz dicht unter Land und bedeckte Kaba Tepeh mit einem solchen Hagel von Geschossen, daß auch die beiden Geschütze, die dort waren, schweigen mußten. Als die Dämmerung sich herabsenkte, ließ der Feind Verstärkungen vorrücken, und seine Angriffe wurden kräftiger; er wurde von einem sehr starken Artilleriefeuer unterstützt. Der Druck auf die Front der Neuseeländer und Australier wurde immer schwerer, und die Linie, die sie behielten, mußte in der Nacht zurückgenommen werden. Am Morgen erfuhr man, daß der Feind während der Nacht große Verstärkungen erhalten hatte und sich zu einem starken Angriff von Nordosten vorbereitete. Dieser Stoß setzte gegen 9.30 Uhr ein. Von den Schiffen konnten wir beobachten, wie eine große Zahl Türken über die Höhen der Hügel schlichen und unter Deckung an unsere Stellung heranzukommen versuchten. Der Feind hatte auch verschiedene Geschütze in Stellung gebracht und die ganze Nacht hindurch die Linie der Neuseeländer und Australier mit Schrapnellen bedeckt. Sieben Kriegsschiffe hatten sich der Küste genähert, während die „Queen Elizabeth" weiter draußen auf See geblieben war. Jedes Schiff beschoß einen Abschnitt der Linie, und auf das gegebene Zeichen wurde eine Beschießung der Höhen und der Täler dahinter begonnen, die nur mit einem Wort bezeichnet werden kann: furchtbar. Als die türkische Infanterie zum Angriff vorging, wurde sie von allen Arten Geschossen unserer Kriegsschiffe, von 38-Zim.-Schrapnells der „Queen Elizabeth", deren jedes 20 000 Kugeln enthält, bis zu den 76-mm-Geschossen, empfangen. Die Türken stürmten aber weiter mit großem Mute vor, während ihre Artillerie ihr Feuer gegen unsere Schiffe richtete und sie zu vertreiben suchte. Die erbitterten türkischen Schützen suchten auch die Offiziere und Seeleute zu treffen, die sich auf den Schiffsbrücken befanden. Das Infanterie- und Maschinengewehrfeuer erlitt keine Unterbrechung und verwandelte sich in einen wahren Sturm, als die Türken mit ihrem Angriff vordrangten. Die Hügel waren in Flammen durch das Platzen der Granaten von den Schiffen und der türkischen Schrapnelle. Unterdessen führten Landungsabteilungen unaufhörlich Munition und Material heran. Der große Angriff dauerte etwa zwei Stunden. Während desselben erhielten wir von der Küste Botschaften zur Ermutigung, in denen es hieß: „Dank für eure Hilfe."

Zum Schluß erzählt der englische Berichterstatter, daß der Tag mit einem plötzlichen Bajonettangriff der englischen Kolonialtruppen geschlossen habe, dem die Türken weichen mußten. Aus den weiteren Nachrichten über die Kämpfe ist bekannt, daß es den Landungstruppen nicht gelungen ist, über den Bereich der Schiffsgeschütze hinauszukommen.

„Der deutsche Professor tut gute Kriegsarbeit!"

So unglaublich es einem praktischen Amerikaner klingen mag, „der deutsche Professor tut gute Kriegsarbeit"; selbst die deutschfeindliche „New York Times" kann nicht umhin, das einzugestehen. Das Blatt gibt eine Schilderung von der großen „Mobilmachung des Geistes", die die Deutschen durchgeführt haben. An der Front in Belgien sind die Professoren so dicht gesät, wie die Pressesagenten auf dem Broadway. Ganz Belgien, ganz Nordfrankreich, soweit sie von den Deutschen besetzt sind, sind eine neue Art riesiger Universität geworden. Keine Frage taucht auf, wo man nicht den größten Wert darauf legt, das Urteil der Autoritäten einzuholen, deren Anweisungen entscheidend für alles Handeln sind. Selbst wo die Kanonen donnern, kann es vorkommen, daß ein Auto vorbeigeleitet, das irgendein Laboratorium mit den notwendigen Instrumenten für einen der Professoren birgt. Und nicht etwa, daß die Verwendung solcher Autoritäten im Interesse des Krieges und im Interesse der Obhut des Heeres anvertrauten Gegenden sich auf die Heranziehung von Berühmtheiten des medizinischen oder des chirurgischen Faches beschränkt. Man hat sich auch die Meteorologie ins Hauptquartier geholt, und bevor die Tauben ihre kühnen Flüge unternehmen, wird die Wetterlage nach dem Befund eines Fachgelehrten geprüft. Soziologen, Nationalökonomen, Historiker, Sprachforscher, Anthropologen, Statistiker, alle dienen sie dem Vaterlande nicht nur mit dem Schwert, sondern weitaus mehr noch mit ihren Fachkenntnissen, und wenn ein Hilfskorps der Fidschi-Insulaner auf dem Kriegsschauplatz einträfe, würde sicher ein berühmter deutscher Kenner der Fidschisprache sofort zur Stelle sein, um die Gefangenen zu verhören, sobald die ersten eingebracht sind.

In den alten Städten Flanderns sind es die Kunsthistoriker des Heeres, denen ein reiches Feld der Betätigung gegeben ist, wo es gilt, die Kriegsschäden von den architektonischen und kunstgewerblichen Meisterwerken fernzuhalten. Der amtliche deutsche „Kriegs-Baedeker", der zur Kontrolle und Sicherung des Bestandes an Kunstwerken im besetzten Gebiete von deutscher Seite zusammengestellt worden ist, wird das größte Werk seiner Art darstellen; ein ganzes Korps von Sachverständigen hat Gebäude, Brunnen und Denkmäler bis in die Feuerlinie hinein untersucht und darüber Bericht erstattet, und wenn die deutschen Linien weiter vorrücken, wird der deutsche Professor nicht zurückbleiben. Und damit ist die Zahl der Professoren, die Schwert und Feder gleich gut zum Nutzen ihres Vaterlandes zu gebrauchen wissen, noch immer nicht erschöpft. Es steht noch eine ganze Reserve-Division in der Heimat, die in unermüdlicher Tätigkeit damit beschäftigt ist, die vielen neuen Probleme zu lösen, die der Krieg stellt, seien es nun solche chemisch-technischer, nationalökonomischer oder medizinischer Art. So singt die „New York Times" dem deutschen Professor ihren Hymnus, und wir alle wissen: sie tut ihm damit nicht mehr Ehre an, als er verdient.

offiziere, Vertreter der türkischen Armee und Marine, Abordnungen des Komitees für Einheit und Fortschritt, des Flottenvereins, des Komitees für nationale Verteidigung, des Roten Halbmondes, der Stadtverwaltung und der deutschen Kolonie. Als der Torpedobootszerstörer, auf dem die Besatzung der „Emden" mit den Fahnenträgern auf dem Mitteldeck stand, sich näherte, bemächtigte sich des anwesenden Publikums eine unbeschreibliche Begeisterung, Hüte wurden geschwenkt und Hurrarufe ertönten von allen Seiten. Die Ausschiffung erfolgte unter den Klängen der Kaiserhymne.

Kapitänleutnant von Mücke, umgeben von den übrigen vier Offizieren der „Emden", wurde den anwesenden Persönlichkeiten vorgestellt. Er unterhielt sich kurze Zeit mit den deutschen Kameraden, während die türkischen Ehrenkompagnien die militärischen Ehren erwiesen. Generalkonsul Mertens hielt eine Begrüßungsansprache; dann wurde ein Zug gebildet: Voran marschierte eine türkische Musikkapelle, dann kamen die Leute der „Emden", Kapitänleutnant von Mücke an der Spitze. Ihre stramme Haltung machte auf das Publikum den größten Eindruck. Der Vorbeimarsch durch den Park und die Straßen glich einem Triumphzuge. Von den Lippen aller Türken hörte man das Wort Kahreman (Helden). Die Besatzung begab sich dann an Bord des deutschen Dampfers „General", wo sie Wohnung nahm. Morgen abend findet ein Gartenfest statt.

Rumänien und der Krieg.

Die rumänischen Zeitungen lassen erkennen, mit welchen Mitteln die Diplomatie der Tripel-Entente arbeitet, um auch Rumänien zu ihren Gunsten in den Krieg zu ziehen. So schreibt die „Seara" vom 12. Mai, daß, während die Oesterreicher und Deutschen auf den Schlachtfeldern entscheidende Siege auf beiden Fronten erringen und eine neue Karte Europas zeichnen, sich der Dreiverband damit begnüge, auf die Neutralen Sturm zu laufen, damit ihm diese den Sieg geben, den er durch seine eigenen Kräfte nicht mehr zu erringen erhofft. Seit sechs Monaten kündigten die Verbündeten fortwährend den Beginn der allgemeinen Offensive für den Anfang des Frühjahrs an und obwohl wir Mitte Mai neuen Stiles seien, führten doch überall die Deutschen den Angriff. Da sie nun nicht durch ihr Militär siegen können, so versuchten die Mächte des Dreiverbandes durch ihre Diplomatie zu siegen. Alle Neutralen wurden durch Angebote und Drohungen aufgefordert, sich in den Krieg zu stürzen, um die russische Zivilisation gegen die teutonische Barbarei zu verteidigen. Wenn aber Rumänien in den Krieg eingreife, so werde es wahrscheinlich geschehen müssen, um Bessarabien zu besetzen, das rumänisch gewesen und immer rumänisch geblieben sei, so sehr die Russen sich auch bemüht hätten, das rumänische Element zu zerstören. So das rumänische Blatt. Wir glauben nun zu wissen, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn den Anspruch Rumäniens auf Bessarabien durchaus billigen. Gewiß wird es die Politik der Zentralmächte nur begrüßen, wenn das rumänische Volk durch die Wiedergewinnung dieses ihm gehörigen Gebietes seine Machtstellung erheblich vergrößert. Darüber hinaus wird, wie wir nicht anzweifeln, von seiten unserer und der mit uns verbündeten Diplomatie alles getan werden, um den rumänischen Strömungen die Berechtigung in den tatsächlichen Verhältnissen nachweisen können, Befriedigung zu verschaffen. Es läßt sich sehr wohl ein Weg denken, der, wenn beide Teile mit dem gebotenen Verstande an die Erörterung dieser allerdings schwierigen Fragen herantreten, den Interessen Rumäniens und Oesterreich-Ungarns gerecht wird.

Die Verluste der Franzosen bei Arras und Lille.

* Haag, 24. Mai. Nach dem „Neuen Rotterdamschen Courant" werden die französischen Verluste bei den Kämpfen zwischen Arras und Lille auf 100 000 Mann geschätzt.

Amtlicher französischer Bericht.

WTB **Paris**, 24. Mai. Amtlicher Kriegsbericht vom Sonntagnachmittag: Der Feind unternahm in der letzten Nacht zwischen dem Meer und Arras mehrere Angriffe, wurde aber überall zurückgeworfen und erlitt sehr hohe Verluste. Der erste dieser Angriffe erfolgte nördlich von Ypern. Oestlich des Yserkanals gelang es ihm nicht, vorzustoßen. Zwei andere Versuche waren gegen die Nordost- und Südostteile des Loretto-Plateaus gerichtet. Sie konnten nicht bis in unsere Linien gelangen. Bei den letzten Versuchen griffen die Deutschen unsere Stellungen von Neuville und Saint-Vaast im Dorfe, im Friedhofe und in das „Labyrinth" benannte Gebiet an. An einer einzigen Stelle faßte der Feind einen Augenblick lang in unseren vorgeschobenen Schützengräben Fuß, wurde aber wieder daraus vertagt, wobei er zahlreiche Gefangene zurückließ. In den Argonnen sprengten die Deutschen mehrere Minen. In der Nähe unserer Stellungen versuchten sie mit bedeutenden Kräften die Erdtrichter zu besetzen. Unsere Infanterie trieb sie unter einem Regen von Bomben und Granaten (!) in die Ausgangsstellungen zurück, wobei ihnen große Verluste beigebracht wurden. Ihre Schlappe war vervollständigt.

Amtlicher Kriegsbericht vom Sonntagabend: Im ganzen Gebiet nördlich Arras dauerten nach den in der letzten Nacht erlittenen Schlappen der Deutschen die Kämpfe an, an einzelnen Stellen mit äußerster Heftigkeit. Die englische Armee erzielte neue Fortschritte östlich Festubert. Nordöstlich der Lorettokapelle rückten wir mehrere hundert Meter vor und machten einige Gefangene. Nördlich von Neuville und Saint Vaast nahmen wir eine Reihe feindlicher Schützengräben und erreichten die nördlich des Dorfes gelegene Häusergruppe. Wir eroberten ferner weitere Häusergruppen im Dorfe selbst. Von der übrigen Front ist nichts zu melden. Ein feindliches Flugzeug warf drei Bomben auf die offene Stadt Chateau-Thierry. (Ein Vergleich mit den Berichten aus dem deutschen Hauptquartier erklärt alles.)

Russischer Tagesbericht.

WTB **Petersburg**, 24. Mai. Der Generalstab des Generalissimus gibt bekannt: In der Gegend von Szawle behauptet der Feind fortgesetzt stark ausgebaute Stellungen. Beträchtliche feindliche Streitkräfte, die bei Rossienie auf die linke Seite der Dubissa übergingen, sind wieder auf das jenseitige Ufer des Flusses zurückgeworfen worden. Am Narew unterdrückten wir im Tale der Rissa einen feindlichen Angriffsversuch. Auf dem linken Ufer der Weichsel unterhält der Feind ein heftiges Artilleriefeuer und versuchte dort vergeblich in den letzten Tagen unsere Vorposten zu vertreiben, die sich auf dem linken Ufer der Rawka halten. Südlich der Pilica versuchte der Feind in der Gegend Klimontow die Offensive zu ergreifen. Durch einen energischen Gegenangriff in der Nacht zum 22. März warfen wir ihn zurück. Dabei nahmen wir über 1000 Mann gefangen und erbeuteten vier Maschinengewehre. In Galizien ging der Feind im allgemeinen zur Defensive über. Seine aktiven Operationen haben besonders den Charakter von Gegenangriffen. Zwischen der Weichsel und Przemysl machten wir ein wenig Fortschritte auf dem linken Ufer der unteren San. Wir schlugen vier feindliche Gegenangriffe in der Gegend von Rudnik zurück. Nordöstlich Sieniawa vertrieben wir den Feind aus dem Dorfe Dobra. Wir schlugen einen deutschen Gegenangriff in der Nacht zum 22. Mai erfolgreich auf der Front Makowisko—Wietlin ab. Zwischen Przemysl und dem großen Dniestrsumpfe setzte der Feind am 21. Mai seine fruchtlosen Versuche fort, unsere Front zwischen den Dörfern Husakow und Krukienice einzustoßen. In der Nacht zum 22. Mai ergriffen unsere Truppen die Offensive in der Nähe des Dniestr. Wir bedrängten den Feind und nahmen ihm über 900 Mann und vier Maschinengewehre ab. Auf dem rechten Dniestrufer in der Gegend von Slonska wurde am 21. Mai zäh gekämpft. Der Feind kam wiederholt bis an unsere Gräben. Wir warfen ihn aber jedesmal durch Feuer- und Gegenangriffe zurück. Wir nahmen hier 17 Offiziere und 640 Soldaten, sowie Maschinengewehre. Von Dolina bis Kolomea heftiger Artilleriekampf.

Die Kämpfe um Pfingsten.

(Bericht vom Pfingstvorabend.)

WTB **Großes Hauptquartier, den 22. Mai. (Amtlich.)**

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen der Straße Esthires—La Bassee und Arras kam es zu erneuten Zusammenstößen.

Südwestlich Neuve Chapelle wurden mehrere zu verschiedenen Zeiten einsetzende englische Teilangriffe abgewiesen. Eine Anzahl farbiger Engländer wurde dabei gefangen genommen. Weiter südlich bei Givenchy wird noch gekämpft.

Französische Angriffe, die sich gestern abend gegen unsere Stellung an der Loretto-Höhe bei Ablain und Neuville richteten, brachen meist schon in unserm Feuer zusammen. Ein weiterer nächtlicher französischer Vorstoß nördlich Ablain erreichte unsere Gräben. Der Kampf ist dort noch nicht abgeschlossen.

Auf der übrigen Westfront fanden nur Artilleriekämpfe an verschiedenen Stellen statt, besonders zwischen Maas und Mosel.

Südwestlich Lille und in den Argonnen verwendete der Feind Minen mit giftigen Gasen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Westlich der Windau in Gegend Schawdiny kam es zu Reiterkämpfen, bei denen ein Regiment der russischen Ussuri-Reiterbrigade aufgerieben wurde.

Bei Szawle und an der Dubissa wurden einzelne russische Nachtangriffe abgewiesen. Die Zahl der Gefangenen aus den Kämpfen östlich Podubis ist um 300 gestiegen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentliche Veränderung.

Oberste Heeresleitung.

(Bericht vom Pfingstsonntag.)

WTB **Großes Hauptquartier, den 23. Mai. (Amtlich.)**

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Givenchy sind Nahkämpfe, die für uns günstig verlaufen, noch im Gange. Weiter südlich wurden französische Angriffe an der Straße Bethune-Lens und auf dem Rücken der Loretto-Höhe abgewiesen.

Dicht nördlich Ablain gelang es dem Feinde durch den schon gemeldeten nächtlichen Vorstoß in einem kleinen Teil unseres vordersten Grabens Fuß zu fassen.

Südlich Neuville gewannen wir durch Angriff etwas Gelände, nahmen 90 Franzosen gefangen und erbeuteten 2 Maschinengewehre.

Zwischen Maas und Mosel fanden wiederum heftige Artilleriekämpfe statt. Ein Angriff des Feindes im Priesterwalde wurde abgeschlagen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

In Gegend Szmale griffen wir den russischen Nordflügel an und schlugen ihn. 1600 Gefangene und 7 Maschinengewehre waren die Beute. Feindliche Gegenstöße in der Nacht scheiterten.

An der Dubissa wurden stärkere gegen die Linie Misiuny-Semipola gerichtete russische Nachtangriffe abgewiesen. 1000 Gefangene blieben bei uns zurück.

Auch südlich des Niemen schlug ein Angriff nördlich Pilzwiski fehl.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

(Bericht vom Pfingstmontag.)

WTB **Großes Hauptquartier, den 24. Mai. (Amtlich.)**

Westlicher Kriegsschauplatz.

Mehrere nächtliche englische Vorstöße zwischen Neuve Chapelle und Givenchy sowie französische Angriffe am Nordhang der Loretto-Höhe, bei Ablain und nördlich und südlich von Neuville wurden unter schweren Verlusten für den Feind, der außerdem 150 Gefangene einbüßte, abgeschlagen.

Zwischen Maas und Mosel dauerten die Artilleriekämpfe an. Im Priesterwalde erlitten die Franzosen bei einem erneuten erfolglosen Angriff Verluste.

Oestlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

1800 Russen im Bergland von Kielce gefangen.

WTB **Wien, 23. Mai.** Amtlich wird verlautbart: **23. Mai 1915, mittags: In der allgemeinen Lage ist keine wesentliche Veränderung eingetreten.**

Russische Angriffe östlich Jaroslau und am oberen Dniestr wurden, wie bisher, unter großen Verlusten für den Feind abgewiesen. Ebenso scheiterte ein neuer Versuch der Russen, bei Bojan östlich Czernowitz über den Pruth zu kommen.

Bei einem Gefecht im Berglande von Kielce wurden 1800 Gefangene eingebracht.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Russische Grausamkeit.

WTB **Wien**, 24. Mai. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: In den letzten Kämpfen an der südöstlichen Front verübten die Russen einen Akt besonderer Grausamkeit. In Szipenitz (Bukowina) postierten die donischen Kosaken die jüdische Bevölkerung, die sie in dem Bezirke eingefangen hatten, vor ihre eigene Front und trieben sie gegen unsere Stellungen.

Die englische Verlustliste.

WTB **London**, 23. Mai. Die gestern veröffentlichten Offiziersverluste weisen 170 Namen auf.

Der Kampf um die Dardanellen.

WTB **Konstantinopel, 22. Mai. Das Große Hauptquartier meldet: Gestern fand auf der Dardanellenfront nur schwaches Infanterie- und Artilleriegefecht statt. Zwei englische Panzerschiffe beschossen unsere Infanteriestellungen an der europäischen und asiatischen Küste. Eins dieser Panzerschiffe erhielt von unseren Küstenbatterien zwei Treffer, flüchtete zunächst in die Bucht von Morto und zog sich sodann aus der Enge zurück. Von den übrigen Fronten ist nichts zu melden.**

WTB **Konstantinopel, 23. Mai. Das Hauptquartier teilt mit: Auf der Dardanellenfront griff der bei Sedd ul Bahr befindliche Feind gestern vormittag unter dem Schutze seiner Batterien und seiner Flotte mit allen Kräften an. Trotz beträchtlicher Verstärkungen des Feindes wiesen unsere Truppen den Angriff des Feindes, der sich kaum an der Küste zu halten vermochte, vollständig zurück. Der Feind ließ mehr als 2000 Tote auf dem verlassenen Teile des Schlachtfeldes. Außerdem erbeuteten wir ein Maschinengewehr. Während des Kampfes stürzte ein durch unser Feuer beschädigtes Flugzeug ins Meer. Unsere Verluste im Laufe des neunstündigen Kampfes betrugen nur 120 Verwundete und 13 Tote. Unsere Batterien am Dardanellenufer fügten den feindlichen Schiffen und Batterien bei Sedd ul Bahr, die am Kampfe teilgenommen haben, schweren Schaden zu. Eine unserer Batterien auf dem kleinasiatischen Ufer traf viermal ein Panzerschiff vom Typ der „Majestic", das darauf den Eingang der Dardanellen verließ. Ein Ersatzschiff vom Typ der „Vengeance" wurde von zwei Granaten getroffen. Die Bedienungsmannschaft dieser Batterie hatte sechs Verwundete. Bei Ari Burnu keine Veränderung. Das 25 Jahre alte Kanonenboot „Falenghi Derja" ist heute vormittag von einem feindlichen Unterseeboot zum Sinken gebracht worden. Das Kanonenboot schoß, bis es unterging, auf das Unterseeboot, dessen Schicksal unbekannt ist. Die Mannschaft mit Ausnahme von zwei Toten ist unversehrt. Auf den übrigen Fronten nichts wichtiges.**

Streit um Lord Kitchener.

WTB **London**, 24. Mai. Die „Northcliffe-Presse" konzentriert ihren Angriff auf Lord Kitchener. Der Angriff begann am Donnerstag mit einem Artikel der „Evening News" und wird heute von der „Daily Mail" fortgesetzt. Das Blatt wendet sich dagegen, daß Kitchener den Oberbefehl über die britische Armee erhalten sollte und schreibt: „Seine Leistungen als Führer im Burenkriege waren nicht glänzend. Die Aeußerungen Lord Roberts über seine Truppenführung bei Paardeberg sind bekannt und werden von allen Soldaten geteilt. Die Erfahrung Lord Kitcheners läßt nicht annehmen, daß er die Fähigkeit besitzt, den europäischen Feldzug zu führen. Wir können nur hoffen, daß der Nation das Unglück erspart bleiben möge, daß er in die eigentliche Leitung des gigantischen Krieges eingreifen dürfte. Wenn zu unserm Unglück Kitchener nach Frankreich gehen sollte, um den Feldzug zu leiten, würden wir wohl eine kostspielige Lektion über den Unterschied des Krieges in Afrika und Europa erhalten." Das Blatt wünscht, daß Kitchener im Kriegsamt bleibe und fährt fort: „Die allgemeine Wehrpflicht muß bald kommen. Die Anzeige für die Werbung, die wir leider abgedruckt haben und die die „Daily Mail" und die „Times" ablehnen werden, wieder aufzunehmen, beweist, bis zu welcher äußersten Not Lord Kitchener getrieben wurde. Männer von 40 Jahren sollten nicht eher verwendet werden, ehe die Rekrutierungskraft des Landes erschöpft ist. Die „Times" wünscht, daß Lord Fisher im Amt bleibe, da das Abtreten beider Chefs der Admiralität den Eindruck erwecken würde, daß die allgemeine Grundlage der britischen Marinepolitik in diesem Kriege fehlerhaft gewesen sei. Sie wünscht ebenfalls, daß Kitchener das Kriegsamt behalte, wiederholt aber die Kritik, daß Kitchener trotz der Warnungen der Armee eine falsche Art von Geschossen lieferte. Der Armee fehlten notorisch Männer der Munition. Die Folge war, daß Tausende in ungleichem Kampfe geopfert wurden. Die Lieferung von Munition und Kriegsvorräten müsse vom Kriegsamt getrennt werden. — Die „Morningpost" schreibt: Die Entfernung Kitchener aus dem Kriegsamte würde das öffentliche Vertrauen erschüttern. Die Armee und die Nation vertrauen Kitchener. — „Daily News" erinnert daran, daß Lord Northcliffe Kitchener zum Kriegsminister gemacht habe, indem er ihn durch seine Blätter als den geeignetsten Mann hinstellen ließ, worauf die Regierung nachgab. Es dürfe aber Lord Northcliffe nicht gestattet werden, aus journalistischer Sensationslust einen Kriegsminister durchzusetzen und ihn aus demselben Grunde wieder zu stürzen.

Der Seekrieg.

Vom englischen Frachtenmarkt.

WTB **London**, 24 Mai. Nach dem Fachblatt „Fair Play" sind in den letzten Wochen am Frachtenmarkte keine Abschlüsse großen Umfangs zustande gekommen. Für heimgehende Frachten wurden ungefähr dieselben Preise wie in der Vorwoche bezahlt. Die Frachtarten für den östlichen Markt zeigen eine sehr feste Tendenz, doch beschränken sich die Abschlüsse fast ausschließlich auf Frachten für Rechnung der Regierung von Bombay. Die Tendenz für Frachtraten vom Mittelmeer war matt; es wurden nur wenig Abschlüsse getätigt. Vom La Platta war die Nachfrage nach Tonnage geringer. Die Raten behaupten jedoch ziemlich unverändert ihren Stand. Ueber den amerikanischen Markt Berichte zu erhalten, ist schwierig.

Belohnung für vernichtete deutsche U-Boote.

WTB **Athen**, 24. Mai. Die englische Gesandtschaft hat die Belohnung für jede Beihilfe zur Zerstörung eines deutschen Unterseebootes auf 2000 Pfund Sterling erhöht.

Verlorene Schiffe.

WTB **London**, 22. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der Segler „Glenholm" von Liverpool ist gestern 15 Meilen südwestlich Berchhaven torpediert worden. Die Besatzung ist gerettet.

WTB **London**, 24. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der Fischdampfer „Angelo" aus Hull ist am 21. d. Mts. in der Nordsee gesunken. Er ist vermutlich auf eine Mine aufgelaufen. Die Besatzung wurde gerettet.

Der Rückzug der Russen in Galizien.

WTB **Petersburg**, 24. Mai. „Rußkoie Slowo" stellt fest, daß die Räumung der Karpathenpässe und der Rückzug von der Dunajeclinie zum San, den der Generalstabsbericht jetzt mit der Umgruppierung begründet, ohne Zweifel sehr ernsthafte Erfolge des Feindes seien, die den Russen den kürzesten Weg nach Ungarn sowie nach Krakau verlegen. Diese Gebiete seien für die Deutschen die empfindlichsten auf dem ganzen Kriegsgebiet. Obwohl die Heeresleitung gewußt habe, daß große Truppenmassen in Westgalizien zusammengezogen waren, so sei doch die Aufklärung mit den vorhandenen Mitteln nicht genügend durchführbar gewesen. Außerdem habe sich die ungeheure Ueberlegenheit der feindlichen schweren Artillerie gezeigt. Das Blatt spricht die Hoffnung aus, daß die Sanlinie gehalten werde und Przemysl als Stützpunkt dienen könne.

Der Luftkrieg.

Zeppelin im Kampf mit Flugzeugen der Verbündeten.

* **Haag**, 24. Mai. „Telegraph" berichtete aus Belgien, daß der am Montagmorgen über Calais erschienene Zeppelin von fünf Flugzeugen der Verbündeten verfolgt wurde. Der Zeppelin richtete ein heftiges Maschinengewehrfeuer auf die Flugzeuge, welche die Verfolgung aufgeben mußten. Es war ihnen später nur mit großer Mühe möglich, sich den deutschen Küstenbatterien zu entziehen.

Letzte Nachrichten.

Gegen die Tendenzlügen über die deutschen Verluste.

WTB **Berlin**, 24. Mai. **(Telegr.)** Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben: Im Auslande werden unsere Verluste bei Ypern, bei Arras und in Galizien vielfach in einer geradezu sinnlosen Weise übertrieben. Es werden Verlustziffern genannt, die die Anzahl der uns an Ort und Stelle überhaupt zur Verfügung stehenden Kämpfer wesentlich, in einem Fall um das Doppelte, überschreiten. Allen diesen Lügennachrichten gegenüber, deren Zweck ja nahe genug liegt und nicht weiter erörtert zu werden braucht, gibt es nur eine Erwiderung: Das sind unsere Verlustlisten, die mit deutscher Gründlichkeit und Genauigkeit geführt, unserem Volk klaren Einblick gewähren. Unsere Gegner dagegen machen aus ihren Verlusten, selbst ihrem eigenen Volk gegenüber, ein Geheimnis, die Scheu vor der Wahrheit ist zu groß. In Rußland z. B. wird verbreitet, die russischen Gesamtverluste betrügen nur rund 500 000 Mann. In Wahrheit befinden sich allein an in Listen geführten russischen Gefangenen in Deutschland 5261 Offiziere, 530 000 Mann, in Oesterreich-Ungarn 1900 Offiziere, 360 000 Mann, insgesamt 7161 Offiziere, 890 000 Mann. Dazu kommen noch mindestens 140 000 Mann aus den jetzigen Kämpfen, die von den Heimatsbehörden noch nicht übernommen sind, so daß die Zahl „einer Million" bereits überschritten ist.

*

Keine Beschlagnahme deutschen Eigentums in Italien.

WTB **Berlin**, 25. Mai. **(Telegr., 2 Uhr nachts.)** Die von Havas und anderen Quellen verbreiteten Nachrichten über bevorstehende Beschlagnahmung deutscher Schiffe und besonders deutschen Eigentums in Italien entbehren jeder Begründung. Vielmehr erfahren wir aus sicherer Quelle, daß die deutschen Schiffe entsprechend den Bestimmungen des Haager Abkommens behandelt und daß das deutsche Eigentum entsprechend dem Völkerrecht weder beschlagnahmt noch beeinträchtigt wird.

*

Der amtliche türkische Bericht.

WTB **Konstantinopel, 25. Mai. (Telegr., 2 Uhr nachts.) Das Große Hauptquartier teilt mit: In der Nacht vom 22. auf den 23. Mai versuchte der Feind, sich unserm linken Flügel zu nähern, er wurde aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Am 23. früh wurde ein feindlicher Kreuzer vor Kaba Tepe durch das Feuer unserer Artillerie schwer beschädigt und außerdem von zwei Flugzeugbomben getroffen. Er wurde von fünf Kriegsfahrzeugen weggeschleppt. Vorgestern bei Ari Burun und Sedd ul Bahr keine Kampfhandlung. Die feindlichen Verluste an Toten und Verwundeten während der Schlacht bei Sedd ul Bahr am 22. Mai belaufen sich auf mehr als 4000 Mann. Vorgestern beschossen die feindlichen Schiffe unsere Infanteriestellungen an beiden Seiten des Eingangs der Meerenge schwach und wirkungslos. Eine unserer Batterien zerstörte eine feindliche Batterie bei Sedd ul Bahr. Nichts wichtiges auf den übrigen Kriegsschauplätzen.**

*

Den italienischen Konsularbeamten werden die Pässe zugestellt.

WTB **Paris**, 25. Mai. **(Telegr., 3 Uhr nachts.)** Sämtlichen in den dalmatinischen Küstenstädten befindlichen italienischen Konsularbeamten wurden die Pässe zugestellt.

Deutsches Reich.

Die nächste Sitzung des Reichstages.

WTB Die nächste Sitzung des Reichstages findet Freitag, 28. Mai, nachmittags 3 Uhr statt. Die Sitzung der Senioren ist für 2½ Uhr angesetzt.

Ausland.

Zur Erkrankung des Griechenkönigs.

WTB **Athen**, 23. Mai. Nach einer Punktion stieg beim König die Temperatur gestern auf 39,8, um 6 Uhr abends betrug sie 39,6.

Vermischtes.

* **Chemnitz**, 23. Mai. In einem Saal der Scharfensteiner Baumwollspinnerei in Scharfenstein bei Chemnitz brach auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus, das mit ungeheurer Schnelligkeit in dem großen Gebäude um sich griff. Das siebenstöckige Fabrikgebäude brannte bald über und über und wurde vollständig eingeäschert. Bis jetzt wurden vier Tote und mehrere Verwundete geborgen.

* **Neuyork**, 23. Mai. Eine Hochwasserkatastrophe, die an Umfang den großen Ueberschwemmungen der Jahre 1913/14 nicht weit nachsteht, hat den Südwesten der Vereinigten Staaten heimgesucht. Der Colorado, der Brazos und eine Reihe anderer Ströme sind infolge starken Regens an vielen Stellen über die Ufer getreten und haben das Land weithin unter Wasser gesetzt. Der Eisenbahnverkehr ist völlig lahmgelegt, da der Bahndamm untergraben und zahlreiche Brücken zerstört sind. In Texas sind viele tausend Stück Vieh ertrunken. Die Bewohner der Flußniederungen mußten unter Zurücklassung des größten Teiles ihrer Habe in höher gelegene Ortschaften flüchten. Bei Westcity im Staate Arkansas hat der Red-River die Deiche in einer Ausdehnung von 1000 Fuß durchbrochen. Hunderte von Arbeitern sind bisher ohne Erfolg mit der Wiederherstellung der Deiche beschäftigt. Viele Menschen werden vermißt und man befürchtet, daß neben ungeheurem Verlust an Material sehr viele Menschen umgekommen sind. Die Ernte ist größtenteils vernichtet. Der Schaden beläuft sich nach vorläufiger Schätzung auf mehrere Millionen Dollar. Eine Hilfsaktion für die Opfer der Ueberschwemmung ist in den großen Städten der Vereinigten Staaten im Gange.



Nach Gottes heil. Willen starb den Heldentod fürs Vaterland, im Alter von 35 Jahren, mein innigstgeliebter Mann, unseres einzigen Söhnchens treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager,

der Rechtsanwalt

Dr. jur. Ludwig Wittkamp

Oberleutnant d. R. und Kompagnieführer
im Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1,
Inhaber des Eisernen Kreuzes,
am 15. Mai 1915 an der Spitze seiner Kompagnie.

Bochum, Herne, Ahaus, den 23. Mai 1915.

Frau Rechtsanwalt Dr. Wittkamp, Grete, geb. Driever, und Kind,
Geh. Sanitätsrat Dr. med. Wittkamp,
Dr. med. Franz Wittkamp, z. Zt. in Metz,
Familie Justizrat Driever,
Frau Martha Triep, geb. Driever,
Kaufmann Leo Triep.

Es wird höflichst gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Das feierliche Seelenamt findet am Dienstag, den 1. Juni cr., vormittags 8 Uhr, in der Bonifatiuskirche zu Herne statt.



Nach Gottes weisem Ratschlusse verschied heute nachmittag 4 Uhr unsere liebe Tochter und Schwester

Marta Schulte.

Sie starb nach langer Krankheit, oft gestärkt mit den hl. Sakramenten, im jugendlichen Alter von 19 Jahren.

In tiefer Trauer:
Familie H. Schulte.

Herne, den 23. Mai 1915.

Die Beerdigung findet statt heute Dienstag, den 25. Mai ds. Mts. nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause Bahnhofstrasse 56 aus.

Das Seelenamt für die Verstorbene wird Mittwoch Morgen 7¼ Uhr in der Bonifatiuskirche gelesen.

Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim am Rhein.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß an der Königlichen Lehranstalt für das Jahr 1915:

1. Ein Obstverwertungskursus für Männer und Haushaltungs-Lehrerinnen in der Zeit vom 26. Juli bis 5. August,
2. ein Obstverwertungskursus für Frauen in der Zeit vom 9. bis 14. August, abgehalten werden.

Die Kurse beginnen an den zuerst genannten Tagen, vormittags 8 Uhr. Der Unterricht wird theoretisch und praktisch erteilt, sodaß die Teilnehmer Gelegenheit haben, die verschiedenen Verwertungsmethoden einzuüben.

Das Honorar beträgt für den Kursus zu 1: für Preußen 10 Mk., für Nichtpreußen 15 Mk.; für Preußen 6 Mk., für Nichtpreußen 9 Mk.

Anmeldungen sind an die Direktion zu richten.

Alles Nähere ist aus den Satzungen der Lehranstalt, die unentgeltlich verabfolgt werden, zu ersehen.

Wird hiermit veröffentlicht.
Herne, den 21. Mai 1915.

Der Magistrat:
Dr. Sporleder.

Krieger- u. Landwehr-Verein Herne.

Antreten der Mitglieder zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden
Kgl. Schutzmann
Franz Woytas
am Dienstag, d. 25. Mai, nachmittags 3¼ Uhr im Stammlokal.

Der 1. Führer.

Große Auswahl
Damenhüte
Kinderhüte
Panamas
zu bekannt billigen Preisen.
Geschw. Cosmann
Herne,
Bahnhofstr. 69.

Für unsere Tapferen im Schützengraben,
Für eignen Gaumen — für Liebesgaben
Nur Bestes wir zu empfehlen haben:

Deutschlands Liebling.

3½ Pfg., Gold, o. M., m. M.

Zigarettenfabrik Malzmann, Dresden.

1682

Gegründet 1875. Trustfrei.

Denkt daran, daß auch das Brot zu unseren Waffen gehört. Sparsamkeit mit dem Brot ist Kriegspflicht.

Guter bürgerlicher Mittags- u. Abendtisch,
billiges Logis auch für
= Nichtgesellen. =
Kathol. Gesellenhaus,
Neustrasse. 20.

Bestellt den Herner Anzeiger!
Unübertroffen reicher Inhalt! Monatl. Bezugspreis nur 75 Pfg.



Heute morgen um 5 Uhr verschied nach längerem, schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Königl. Schutzmann

Franz Woytas.

Herne, Breslau, Neudorf, Essen u. Brilon, den 22. Mai 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 25. Mai 1915, 3½ Uhr nachmittags vom katholischen Krankenhause aus statt. 1986

Salon-Pianino
bewährte Marke, wenig gespielt, großartige Tonfülle, gebe jetzt m voller Garantie ganz billig ab. Gute, gebrauchte **Pianinos** von Mk. **100.—, 225.—, 325.—, 400.—.** 1726
H. van Bremen, Pianos, Dortmund, Heiligerweg 15. 0611

ASTHMA-HEUFIEBER

Diese **lästigen Beschwerden** bekämpft man am **sichersten** mit **Astmol Asthma-Pulver,** auch in **Cigarettenform;** sehr **bequem** und **angenehm** im Gebrauch, vielseitig begutachtet. **Astmol** Pulver oder Cigaretten (Stramon. 40, Grindelia 10, Cap. papav. 10, Menthol 2, Kal. nitric. 20, Natr. nitric. 20)

Preis M. 2.50 in den Apotheken, 1940
Hauptdepot Engel-Apotheke Frankfurt a. Main.



Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

Franz Jos. Niermann
Herne, Vinckestr. 9.
Erstes Engros-Einkaufshaus
für
Kurz-, Weiss- u. Wollwaren.
Für Geschäfte und Wiederverkäufer
= billigste Bezugsquelle. =
Lagerbesuch sehr lohnend. 1436

Waschjoppen
Lodenjoppen
Lüsterjoppen
Sommerhosen
in grosser Auswahl bekannt preiswert.
COSMANN
Recklinghausen, Markt 16|17.

„Wer mit Arbeit, vor allem mit Geistesarbeit überhäuft ist,

wer seine Tageszeitungen nur durchfliegen kann, ohne auf Einzelheiten acht zu haben, wer aber trotzdem auch diese Einzelheiten braucht und über das Warum und Weswegen nachdenken muß, dem ist die

Allgemeine Rundschau

Wochenschrift für Politik und Kultur
Begründer Dr. Armin Kausen, München
Bezugspreis vierteljährlich M. 2.60, Einzelheft 25 Pf.

ein wertvolles Hilfsmittel. Sie erscheint wöchentlich einmal und bespricht die großen Tagesfragen ausgiebig. Was man die Woche über gelesen hat und wegen des Arbeitsdrucks von allen Seiten nicht voll zu verdauen imstande war, das kann man in dieser politischen Wochenzeitschrift in Muße an seinem geistigen Auge vorüberziehen lassen. Die größten Politiker unserer Zeit liefern Beiträge, die in kurzer, gedrungener Form, aber ohne daß die richtige Darstellung der Dinge leidet, leicht verständlich uns über alles unterrichten, was man sonst aus den Zeitungen tropfenweise herausholen müßte. Eine knappe, aber doch

alles enthaltende Kriegs-Chronik

beschließt jedes Heft. „Die ‚Allgemeine Rundschau' vertritt die katholische Weltanschauung und dürfte in Rücksicht auf all das, was sie bietet, für jeden gebildeten Katholiken, der sich über die politischen Vorgänge unterrichten will, unentbehrlich sein." (Münsterberger Zeitung, 3. 3. 15.)

Aehnliche Urteile über die „Allgemeine Rundschau" finden sich fortgesetzt in zahlreichen angesehenen in- und ausländischen Blättern.

Viele Tausende von glänzenden Leserstimmen aus dem In- und Auslande liegen vor.

Wer sich für diese führende Revue, die allen Gebildeten, besonders Politikern, Schriftstellern, den im öffentlichen Leben stehenden Personen usw. dringend zum Abonnement empfohlen werden kann, näher interessiert, verlange diverse **Probehefte kostenfrei** und unverbindlich von der **Geschäftsstelle in München,** Galeriestraße 35 a/Gh.

Die „Allgemeine Rundschau" ist auch ein **vorzügliches Publikationsorgan** für alle Arten von Anzeigen. Insertionspreis 50 Pfg. pro Zeile. Rabatt nach Tarif.

Bade-
wäsche jeder Art, wie:
Badelaken, Frottierhandtücher, Badehosen, Badeanzüge, Badehauben, Frottierhandschuhe
empfiehlt in grosser Auswahl zu enorm billigen Preisen
COSMANN
Recklinghausen, Markt 16|17.

Deutscher Werkmeister-Verband, Sitz Düsseldorf.
Standesorganisation der Werkmeister des Reiches, 65 000 Mitglieder. Leistungen: Unumschränkter Rechtsschutz, Stellenlosen-Unterstützung Mk. 2.— täglich, unter Umständen 4.— Mk., Sterbekasse, Brandkasse, Stellenvermittlung. Näheres durch die **Geschäftsstelle Düsseldorf,** Schliessfach 13 und 511. 1565

Sport-Joppen
Sport-Hemden
Sport-Hosen
Sport-Gürtel
in allen Grössen vorrätig.
COSMANN
Recklinghausen, Markt 16|17

Knaben-
Wasch-Anzüge, Wasch-Blusen und -Hosen, Sommer-Sweater, Spiel-Anzüge, Hütchen, Söckchen
enorm billig.
COSMANN
Recklinghausen, Markt 16|17.

Sula- Gries, Reis, Hafermehl **-Milchsuppen**

nur mit Wasser aufkochen, Beutel für 3 Teller **15** Pfg. in allen Kolonialwaren-Geschäften. 1477

Engros-Lager **H. Oerigen, Herne.** Tel. 439.

Herner Anzeiger - Anzeiger für das Amt Hodingen - Oerther Anzeiger

Zweites Blatt — Dienstag, den 25. Mai 1915. — Nummer 118.

Vom Generalstabschef des italienischen Heeres.

Der italienische Generalstabschef, Graf Luigi Cadorna, ist ein typischer Lombarde, mit energisch geschnittenen Zügen, scharfen Augen und blondem Haar. Seine sehnige, straffe Erscheinung verrät, daß er sich gerne sportlich betätigt, und in der Tat ist er ein glänzender Reiter und geübter Hochtourist, der noch heute, trotz seiner 64 Jahre, vor schwierigen Bergbesteigungen nicht zurückscheut. Zum Charakter dieses Bildes paßt es, daß er im persönlichen Umgang südliches Temperament mit der abwartenden Zurückhaltung verbindet, die seine Stellung gebietet. Im Familienkreise ein glänzender Plauderer, der von seinen ausgedehnten Reisen in Belgien und England, in Algier und Tunis eine Fülle amüsanter Einzelzüge zu berichten weiß; von liebenswürdigem Entgegenkommen, wenn es sich darum handelt, einem ehemaligen Untergebenen oder Kameraden zu helfen, bleibt er sich doch stets der Verantwortung bewußt, die sich mit jedem in der Oeffentlichkeit gesprochenen Worte verknüpft, eine Klugheit, die in der italienischen Presse zunächst nicht unbedingten Anklang gefunden hat. Es liegt eben nicht in Cadornas Natur, sich vorzudrängen. Er legt keinen Wert darauf, als Redner zu glänzen, obschon er das Wort nötigenfalls wohl meistert und z. B. Manövertritiken zu halten pflegt, die an Schärfe und Eindringlichkeit der Gedanken nichts zu wünschen übrig lassen. Auch nach Schriftstellerruhm geizt er nicht; es sind nur fachwissenschaftliche Abhandlungen, die seiner Feder entflossen sind. Nur eine rein literarische Arbeit plant er für seinen Lebensabend, eine Arbeit, die für die Geschichte des italienischen Risorgimentos von Bedeutung werden dürfte: die Herausgabe der noch unveröffentlichten Erinnerungen seines Vaters, des Grafen Raffaele Cadorna.

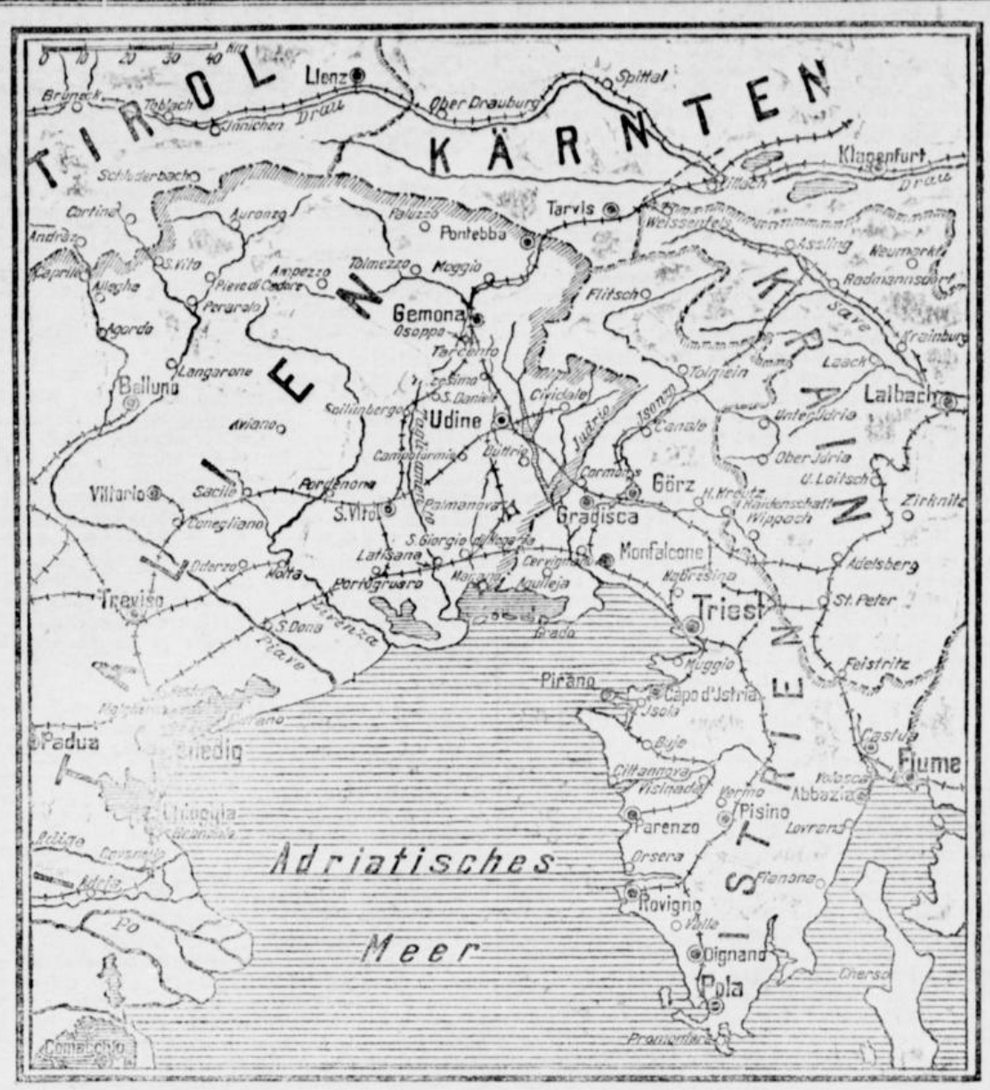
Der italienische Generalstabschef stammt nämlich aus einer historischen Familie. Sein Oheim war jener Graf Carlo Cadorna, der als Kultusminister Cavours das Schlagwort von der freien Kirche im freien Staat geprägt und durchgeführt hat und dem zu Ehren ein Denkmal in Pallanza errichtet worden ist; sein Vater, der erwähnte Graf Raffaele, gehörte zum engeren Kreise Viktor Emanuels, ist 1870 an der Spitze des italienischen Heeres in Rom eingezogen. So war Cadorna schon von Hause aus zu einer glänzenden Laufbahn vorherbestimmt. Mit 10 Jahren ist er in die Militärschule zu Mailand eingetreten. Sein temperamentvolles Wesen hat ihn dort zuweilen mit der strengen Zucht der Anstalt in Konflikt gebracht. Noch heute erinnert sich der General daran, daß er einmal im Winter so lange brummen mußte, daß seine Finger zu klamm waren, um die Schüssel zu fassen, auf der ihm seine kärgliche Gefangenenkost gereicht wurde. Aber seine wissenschaftliche Ausbildung hat unter derartigen Erlebnissen nicht gelitten. Der junge Cadorna wurde bereits mit 18 Jahren Leutnant im Großen Generalstabe, mit 25 wurde er zum Hauptmann befördert, mit 31 erhielt er als Major ein Bataillon. Von da ab datiert der Einfluß, den er auf die Ausbildung des heutigen italienischen Offizierkorps gewonnen hat. Er hielt nämlich kriegswissenschaftliche Vorträge für die jungen Offiziere seines Regiments, die, zunächst von seinen Vorgesetzten nur geduldet, allmählich zur ständigen Einrichtung wurden, und für die taktische und strategische Schulung der jungen Generation von Bedeutung wurden. Daß er nebenher auch in der Praxis Ausgezeichnetes leistete, bewies er 1895, als er als Oberst des 10. Bersaglierregiments anläßlich der Königsmanöver in den Abruzzen eine geschickte Umgehung des Feindes durchzuführen wußte, die damals viel besprochen wurde. Begreiflicherweise zog die Begabung Cadornas die Aufmerksamkeit der Heeresleitung auf sich, und als er als Generalstabschef des Florentiner Korps seine taktischen Studien im Rahmen einer kleinen Schrift zusammenfaßte, die bald in der gesamten italienischen Armee Eingang fand, wurde er 1905 an die Spitze einer Division in Ancona berufen, die er 1907 mit der neapolitanischen vertauschte. Dort wirkte er, als General Saletta aus Gesundheitsrücksichten von der Leitung des Großen Generalstabes zurücktrat. Schon damals wurde Cadorna als Nachfolger Salettas in Aussicht genommen; der Plan verschlug sich aber, und der junge Divisionar rückte 1910 zum Befehlshaber des Genueser Armeekorps auf. Ein Jahr später wurde er zum Führer einer Armee im Kriegsfalle bestimmt und leitete als solcher die blaue Partei in den Königsmanövern von 1911, in denen er einen vielbeachteten, von der Fachpresse als vorbildlich hervorgehobenen Rückzug seiner Truppen über den Po durchführte.

Verheiratet ist Cadorna mit der Marchesa Giovanna Baldi aus Genua, die er als Hauptmann im Hause ihrer Großmutter, der Marchesa Campanari, kennen lernte. Vier Kinder sind aus dieser Ehe hervorgegangen. Der einzige Sohn steht bei den Lanciers in Florenz und hat mit Auszeichnung am libyschen Feldzug teilgenommen. Von den Töchtern haben zwei den Schleier genommen, die dritte hat sich als Dichterin hervorgetan.



König Friedrich August von Sachsen.

König Friedrich August von Sachsen vollendet heute, am 25. Mai, das fünfzigste Lebensjahr. Er folgte am 15. Oktober 1904 seinem Vater König Georg in der Regierung. Das deutsche Volk gedenkt mit aufrichtiger Verehrung des erlauchten Monarchen, der in rastloser Fürsorge das Gedeihen seines Landes fördert.



Die Kriegstagung der deutschen Konsumenten.

☆ **Berlin**, 20. Mai. Zu einer eindrucksvollen Kundgebung gestaltete sich hier in der Viktoriabrauerei (Lützowstraße) vom Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen abgehaltene Konferenz. Die dem Ausschuß angeschlossenen 60 Zentralorganisationen der Arbeiter, Angestellten, Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten, Frauen und verschiedener gemeinnütziger sozialpolitischer Vereinigungen aus sämtlichen politischen, religiösen und nationalen Lagern, ferner die am Sitze der Generalkommandos und sonstigen bedeutenden Orten bestehenden Bezirksausschüsse hatten ihre Delegierten entsandt. Reichstagsabgeordneter Rob. Schmidt gab ein Bild über die Organisationsarbeit und die Entwickelung der deutschen Konsumentenbewegung, die heute von mehr als 7 Millionen Mitgliedern, mit Angehörigen also 25 Millionen Verbrauchern oder ein Drittel des deutschen Volkes getragen wird. Ueber die

volkswirtschaftliche Tätigkeit des Kriegsausschusses

hielt Universitätsprofessor Dr. Zimmermann einen Vortrag. Er konnte eine Reihe von Erfolgen der Bemühungen des Ausschusses im Reiche, in den Bezirken der Oberkommandos und den Gemeinden anführen. Die Aussprache über beide Vorträge brachte außer der einstimmigen Billigung der Vorstandsmaßnahmen eine Reihe wichtiger Anregungen. Wiederholt wurde hervorgehoben, daß entgegen der von einigen interessierten Stellen verbreiteten Auffassung der Kriegsausschuß nicht mittelstandsfeindlich sei. Nur gegen die Auswüchse des Geschäftslebens während des Krieges werde wie bisher energisch Front gemacht. Der solide Geschäftsmann, der angemessene Preise fordere, brauche die Konsumentenorganisation nicht als Gegner anzusehen.

Zum Schluß empfahl im Auftrage des Gesamtvorstandes des Reichs- und Landtagsabgeordneter Giesberts die Fortführung und Weiterfinanzierung der Bewegung zunächst bis zum 31. Dezember 1915. Der Vorschlag fand einmütige Unterstützung. Nach kurzer Pause sprach dann Geh.-R. Prof. Dr. Juntz-Berlin über das Thema:

„Die Sicherung der künftigen Ernte für die Konsumenten."

Seine Ausführungen sind in den unten stehenden Richtpunkten des Gesamtvorstandes zum Ausdruck gebracht. In der Diskussion fanden die Auffassungen der Konsumenten, des Deutschen Landwirtschaftsrats sowie der Kriegsgetreidegesellschaft eingehende Behandlung. Die einstimmig gebilligten Richtpunkte der Frage der Ernteisicherung für die Konsumenten hat folgenden Wortlaut:

1. Sicherstellung auskömmlicher Menschenernährung (vor dem Vieh) zu erträglichen Preisen.

a) Beschlagnahme hinreichender Mengen von Brotgetreide, Hafer, Gerste, Hülsenfrüchten, sowie von Kartoffeln auf Großgütern für den Jahresbedarf von 70 Millionen Menschen; öffentliche Enteignung und Sicherungsbefugnisse für andere elementare Massenbedarfsartikel, wie Magermilch, Butter (bei Mangel sonstiger Fette), Fleischvieh, Zucker usw. auf Grund eines physiologischen Mindestbedarfsplanes.

b) Fortführung und gegebenenfalls Weiterbildung des gemeinwirtschaftlichen Verteilungsverfahrens nach Kopfmengen für Brot usw.

c) Systematische Durchbildung der Höchstpreisfestsetzung für Produzenten und Händler (prozentuale Vermittelungsvergütung mit zeitlich gestaffelten Lagerungszuschlägen. Verkaufszwang. Vorkaufsrecht für Gemeinden, gemeinnützige Anstalten usw. Eisenbahntarifpolitik. Reichsvergütungen für Auslandbezüge. Rücksichtslose Anwendung der Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches (§ 138) und des Reichsstrafgesetzbuches (§§ 263 und 302c) gegen wucherische Ausbeutung der Notlage des Reiches und seiner Bürger.

d) Systematische Herstellung und Aufspeicherung von Dauerwaren, Dörrgemüsen, Trockenkartoffeln usw. Gewährung der Trinkbranntwein- und Biererzeugung. Pflege der öffentlichen Bürgerspeisungen. Einschränkung des „Streckens" wichtiger Lebensmittel.

2. Oeffentliche Ordnung der Viehhaltung und der Futtermittelversorgung.

3. Voraussetzungen: Errichtung einer Reichs-Ernährungsbehörde im Zusammenwirken mit selbständigen Behörden für dezentralisiert verwaltete einheitliche Wirtschaftsbezirke in den einzelnen Reichsgegenden. Zuziehung der Konsumentenvertretungen bei allen Maßnahmen der Behörden in der Ernährungsfrage. Förderung der Ernteerzeugung und -einbringung mit geldlichen, technischen und organisatorischen Reichsmitteln. Sorgsamste Ernteschätzung. Bestandsaufnahmen für sämtliche wichtigen Nahrungs- und Futtermittel, wie für landwirtschaftliche Betriebsstoffe in ständiger Wiederholung, zum ersten Male sofort nach der Ernte, mit Deklarationszwang und mit schärfsten Strafbestimmungen für Falschmeldungen. Einziehung der verschwiegenen Vorräte. Errichtung städtischer Lebensmittelämter in allen größeren Gemeinden.

Unsere Helden.

In feindlichem Granathagel ausgehalten.

Am 16. Oktober ging bei der 2. Batterie des Fußartillerie-Regiments Nr. 19 der Befehl ein, eine schwere Feldhaubitze mit zwei Munitionswagen während der Nacht über die im feindlichen Infanteriefeuer liegende Ebene bis nach den vordersten Schützengräben bei C. vorzubringen. Sie sollte von hier aus eine Fabrik beschießen, welche einen starken Stützpunkt für den Feind bildete. Hierzu war es nötig, das Geschütz über den weichen Ackerboden hinweg zu bringen und auf dem nach vorn fallenden Hang, dem Feinde deutlich sichtbar, aufzustellen. Bei Tagesanbruch stand das Geschütz mit den beiden Wagen auf seinem Platze, begünstigt durch das nebelige Wetter war es gelungen, den Feind vollständig zu überraschen. Erst nachdem die vorgebrachten Granaten verfeuert waren, eröffnete der Feind einen Schrapnellhagel auf das Geschütz, der aber glücklicherweise viel zu weit ging. Die Fabrik war wohl durch viele Schüsse durchlöchert, aber noch nicht ganz zerschossen, wie befohlen war. Die Mannschaften mußten deshalb weitere Munition über die deckungslose Ebene herbeischaffen. Nach dem Wiedereröffnen des Feuers überschütteten die Franzosen das Geschütz mit Granaten, die in unmittelbarer Nähe einschlugen. Der die Feldhaubitze führende Leutnant Schlüter mit seiner tapferen Bedienung ließ sich hierdurch nicht stören, und erst als der letzte Schuß verfeuert und die Zerstörung der Fabrik genügend war, zog er die Bedienungsmannschaften in einen Deckungsgraben zurück. Wie durch ein Wunder war nicht ein einziger Mann verwundet worden, obwohl das Geschütz durch einen Volltreffer stark beschädigt und die Munitionswagen von Sprengstücken durchlöchert waren.

Der Leutnant Schlüter wurde durch Verleihung des Eisernen Kreuzes I. Klasse und von der unerschrockenen Bedienung der Unteroffizier Oestreich aus Elsbow Kreis Greifenhagen (Hilfsbeobachter), Unteroffizier Jahn aus Dahlen bei Oschatz (Zugführer), Obg. Wünsche aus Grüna bei Chemnitz und Kanonier Hohlfeld (Richtkanonier) aus Löbau durch Verleihung des Eisernen Kreuzes II. Klasse belohnt.

Ein tapferer westfälischer Kanonier

Im Gefecht bei L. wobei die 1. Batterie Feldart.-Regiment Nr. 28 in schwerstes feindliches Granatfeuer geriet und ein großer Teil der Geschützbedienung getötet und verwundet wurde, war der Gefreite Pohlmann aus Enger in Westfalen (Kr. Herford) ein glänzendes Beispiel eines tapferen Kanoniers. Zuerst wurde ihm die Ferse abgeschossen, bald darauf erhielt er einen Schuß in den Rücken, trotzdem richtete er sein Geschütz weiter. Schließlich wurde er noch durch einen Granatsplitter am linken Arm verletzt. Trotz der heftigen Schmerzen, die ihm diese Wunden verursachen mußten, hat er nicht nur bis zum Schluß vorzüglich weiter gerichtet, sondern auch die Meldung, die nach der Verwundung des Geschützführers und infolge des ungewöhnlich schweren Granatfeuers ängstlich zu werden begann, fortgesetzt ermutigt und zur Erfüllung ihrer Pflichten angefeuert. Pohlmann ist als Schwerverwundeter im Lazarett in Chalons in französische Gefangenschaft geraten. Für sein glänzendes Verhalten wurde er mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse und der St.-Heinrichs-Medaille ausgezeichnet, die zu tragen ihm hoffentlich bald vergönnt sein wird.

Entschlossene Tat eines sächsischen Sergeanten.

Die 3. Batterie des Fußart.-Regts. Nr. 19 befand sich am 31. August auf dem Durchmarsch durch R. aus dessen Häusern fortgesetzt Schüsse der feindlichen Bevölkerung fielen. Als der Beobachtungswagen der Batterie über die A.-Brücke fuhr, sah Sergeant Schönherr aus Reichenbach i. V. einen rauchenden, bombenähnlichen Gegenstand auf dem Fahrdamm liegen. Kurz entschlossen sprang er vom Wagen und schleuderte die Bombe, denn eine solche war es, in den Fluß, wo sie wirkungslos explodierte. Ohne die entschlossene Tat Schönherrs wäre die Bombe zweifellos auf der Brücke zur Explosion gekommen und hätte in der dichten Marschkolonne ungeheure Verluste verursacht. Aber auch die Brücke wäre wahrscheinlich zerstört worden, mit dem Erfolg, daß die ins Gefecht marschierende Division lange Zeit aufgehalten wäre. Sergeant Schönherr wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Besondere Kaltblütigkeit und Ausdauer.

Im feindlichen Feuer hatte der Gefreite Reimann aus Meuselwitz bei Leipzig von der Fernsprech-Abteilung XII am 7. Oktober eine Fernsprechstation bei einer Inf.-Brig. inne. Die Station befand sich in einem Unterstande, am Straßengraben, in der Nähe der Ferme X. Nachmittags erschienen vier feindliche Flugzeuge und anschließend daran begann eine Beschießung der Ferme durch feindliche Artillerie. Die Granaten schlugen rechts und links des Unterstandes ein, sodaß der Brigadestab genötigt war, seinen Standort seitwärts zu verlegen. Unbeirrt durch die unmittelbar neben ihm einschlagenden Geschosse blieb der Gefreite Reimann an seinem Apparate, nach dem Einschlagen jeder Granate seine Leitung prüfend. Nachdem letztere beschädigt war, reparierte er sie im ärgsten Feuer und fand auch noch die Zeit, um einen Kameraden, der schwer verwundet auf der Straße lag, in seinem Unterstande zu bergen, von wo derselbe nach der Beschießung abgeholt werden konnte. Gefreiter Reimann wurde für sein wackeres Verhalten mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Alfred Vanderbilt.

Zu den beklagenswerten Opfern der „Lusitania", die englischer Gewissenlosigkeit den Tod in den Wellen verdanken, gehört auch Alfred Vanderbilt. Diesem verwöhnten Erben des Vanderbiltschen Riesenvermögens hätte wohl niemand ein so tragisches Lebensende vorausgesagt. Er gehörte der vierten Generation der weltbekannten Milliardärsfamilie an. Sein Vater, Cornelius II. Vanderbilt, hatte sein Vermögen unter seine beiden Söhne sehr ungleich verteilt; der ältere, Cornelius, hatte durch seine Verheiratung mit Miß Grace Wilson sein lebhaftes Mißfallen erregt und wurde daher mit einem Anteile von „nur" 6 Millionen Mark abgefunden, während die Hauptmasse des Vanderbiltschen Vermögens dem jüngeren Bruder, Alfred Gwynne, zufiel. Der Verstorbene sah sich jedoch veranlaßt, seinem Bruder Cornelius aus freien Stücken noch eine weitere Zuwendung von 12 Millionen Mark zu machen. Die beiden Brüder waren übrigens einander so unähnlich wie möglich. Während auf Cornelius III. Vanderbilt sich die alte Arbeitskraft der Familie vererbt hatte, und er im Schaffen seine Aufgabe und Pflicht sah, war Alfred Vanderbilt nichts anderes als Erbe und Genießer. Kennzeichnend ist die, man kann wohl sagen einzige „Leistung", durch die er je in seinem Leben die Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat. Es war nämlich Alfred Vanderbilts Verdienst, daß der alte, lustige, von den englischen Romandichtern so munter geschilderte Sport der Kutschfahrten zwischen London und Brighton neu belebt wurde. Im Jahre 1908 war es, als Vanderbilt eine elegante Kutsche, die den Namen „Venture" führte, auf der Strecke London—Brighton zu dreimaliger Hin- und Rückfahrt in der Woche in Dienst stellte. Jeder, der 15 Schilling erlegte, durfte an diesen Fahrten teilnehmen, vorausgesetzt, daß in der Kutsche ein Platz frei war, und Vanderbilts Vergnügen an der Sache bestand darin, daß er selbst die Zügel führte. Das war der schönste Sport, den er kannte, und er fand mit seinem Unternehmen bei der englischen Gesellschaft den größten Anklang. Ein Geschäft war die Sache für Vanderbilt gerade nicht, denn da er für die Fahrten aus Amerika eigens 60 prächtige Grauschimmel herüberbringen ließ und zur Pflege der Pferde und zum Umspannen usw. nicht weniger als 36 Mann anstellte, so konnte er selbst bei fürstlichen Trinkgeldern nicht wohl auf einen Ueberschuß rechnen. Dafür konnte er aber, als er zum ersten Male in Brighton eintraf, voller Begeisterung erklären, ein ganzes Jahr habe er sich schon auf die erste Fahrt gefreut, aber so schön habe er sie sich doch nicht vorgestellt.

Vanderbilts Beliebtheit in der englischen Gesellschaft, mit der er durch seine Base, die Herzogin von Malborough, in nahen Beziehungen stand, war übrigens einmal sehr gefährdet. Das war, als seine erste Frau die Scheidungsklage gegen ihn einreichte. Sie war eine Schwester der Lady Cheylesmore, und ihre Hochzeit mit dem amerikanischen Milliardär bildete im Jahre 1901 eines der größten „Ereignisse" im Londoner Gesellschaftsleben. Die Zeitungen meldeten damals bewundernd, es seien bei der Hochzeit nicht weniger als für zwei Millionen Mark an Silbergeschirr und Juwelen dem jungen Paare zum Geschenk dargebracht worden.

Alfred Vanderbilts zügelloses, ausschweifendes Leben, das er auch nach seiner Verheiratung fortsetzte, und gerade in dieser Zeit zu einem Doppelselbstmorde führte, der ungeheures Aufsehen erregte, führte auch zur Scheidungsklage. Um diese Zeit wurde Alfred Vanderbilt von der ganzen englischen Gesellschaft, den König Eduard an der Spitze, in Acht und Bann getan. Erst im Jahre 1911 ging er, diesmal aber in aller Stille, eine zweite Ehe mit der geschiedenen Frau des Dr. Smith Collins McKim ein, und im nächsten Jahre faßte er den Plan, überhaupt nach England überzusiedeln, wo er sein Leben am liebsten genießen mochte. Er besaß auf der Themse bei Mararave ein Hausboot, das zu den prächtigsten auf dem Flusse gehörte und zog seine glänzende Mietswohnung an der Ecke von Park-Lane und Piccadilly bei weitem seinem Neuyorker Palaste vor, der, wie berichtet wurde, 600 Räume umfassen soll. Damals ließ er auch sein bekanntes Gestüt nach England überführen. Nun hat ein tragisches Ende dem Leben dieses reichen Genießers einen vorzeitigen Schluß gesetzt: er hinterläßt zwei Söhne, die sich in seine vielen Milliarden zu teilen haben werden.

Neues Leben für Kränkliche und Geschwächte

durch LECIFERRIN (Ovo-Lecithin-Eisenoxydhydrat) — Lebenselixir von unzähligen Aerzten empfohlen bei

Schwächezuständen, Nervosität, Blutarmut, Bleichsucht, Ernährungsstörung

nach **erschöpfenden Krankheiten,** um **die verlorenen Kräfte rasch zu heben.**

LECIFERRIN befördert Appetit und Verdauung. — Sehr angenehm zu nehmen.

Ein Versuch macht LECIFERRIN stets zum Hausmittel. — Original-Flaschen Mark **3.**— in Apotheken.

Gratis-Flaschen

werden versandt von

Galenus, Chem. Industrie, G. m. b. H.,

Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 218,

gegen Einsendung von **30 Pfennig**

in Briefmarken für Verpackung usw.

Aus dem Stadtkreise Herne.

Herne, den 25. Mai 1915.

Am Pranger.

Von seiten des stellvertretenden Generalkommandos VII. Armeekorps geht uns folgendes zu:

Es sind verurteilt worden: Wegen Beraubung von Feldpostsendungen der Postaushelfer Franz Stadtfeld aus Dortmund vom Landgericht Dortmund am 12. 4. zu fünf Monaten Gefängnis, wegen Unterschlagung von Feldpostpaketchen der Postaushelfer Josef Löffler aus Hamborn vom Landgericht Duisburg am 17. 4. zu einem Jahr und der Postaushelfer Georg Vieth aus Duisburg am 24. 4. zu vier Monaten Gefängnis.

Ferner sind bestraft worden: Die Schneiderin Anna Hennemann und die gewerbliche Maria Hennemann, beide in Münster, Hansaring 16, und die Schneiderin Josefine Alsmann in Münster, Lotharingerstr. 9, vom Landgericht daselbst am 7. 4. und der Hilfsarbeiter Karl Tewes in Bochum vom Landgericht daselbst am 12. 4. mit je einem Tage Gefängnis; weil sie Kriegsgefangenen Genußmittel zugesteckt haben.

* * *

Die Bedeutung der Magermilch.

Es ist schon wiederholt in der Oeffentlichkeit auf die hohe Bedeutung, die die Magermilch für die Volksernährung hat, hingewiesen worden. Diese ist um so höher einzuschätzen angesichts des gesteigerten Verbrauchs von Kartoffeln für die Volksernährung. Der Kartoffelnahrung fehlt der für den Aufbau des Körpers wichtige Gehalt an Eiweißstoffen, wenn auch im übrigen ihre Wichtigkeit für die Nahrungsmittelversorgung der Bevölkerung nicht zu unterschätzen ist. Die Lieferung der nötigen Eiweißmengen für den Körper wurde bislang im allgemeinen durch die Fleischnahrung gesichert. Bei den stark gesteigerten Fleischpreisen ist jedoch nicht darauf zu rechnen, daß diese Versorgung in den alten Grenzen aufrecht erhalten bleibt. Hier ist die Magermilch berufen, eine wichtige Lücke auszufüllen. Die Bedeutung der Magermilch wird im Publikum noch vielfach unterschätzt. Sie unterscheidet sich von der gewöhnlichen Frischmilch nur dadurch, daß ihr der Fettgehalt entzogen ist. Im übrigen enthält sie noch eine Menge wichtiger Nahrungsmittel, so vor allem die erwähnten Eiweißstoffe. Ihre Bedeutung besteht vor allen Dingen auch darin, daß sie verhältnismäßig billig zu beziehen ist und im Preis gegenüber dem Nährwert des Fleisches um ein mehrfaches sich niedriger stellt. Sie ist in jeder Art wie sonst auch Frischmilch im Haushalt zu verwenden. Ihr Bezug kann daher nur dringend jedem ans Herz gelegt werden. Für den hiesigen Stadtbezirk sind die nötigen Schritte getan, um den Bezug von Magermilch in die Wege zu leiten. Man wolle sich mit entsprechendem Wunsche an seinen Milchlieferanten wenden, damit zu übersehen ist, wie hoch der Bedarf an Magermilch ist, um sie dann in entsprechender Menge anfordern zu können.

* * *

Heu-Ausfuhrverbot.

Der kommandierende General des 7. Armeekorps verbietet die Ausfuhr von Heu aus dem Gebiete des 7. Armeekorps in andere Bezirke des Deutschen Reiches.

Das Eiserne Kreuz.

× Dem Kanonier Willi Lobeck, Neustraße 67, wurde wegen besonders tapferen Verhaltens in den Kämpfen bei Ypern das Eiserne Kreuz verliehen; gleichzeitig wurde er zum Gefreiten befördert. Herzlichen Glückwunsch!

Die italienische Abwanderung

macht sich auch auf den größeren Stationen des Industriebezirks bemerkbar. Seit einigen Tagen werden besonders die durchgehenden Eil- und Schnellzüge nach Köln und Süddeutschland von heimreisenden Italienern stark in Anspruch genommen. Der Vorgang macht auf die zahlreichen Reisenden wenig oder gar keinen Eindruck; man läßt vielmehr diese Leute ruhig ihres Weges ziehen und nimmt einfach von ihnen gar keine weitere Notiz.

Zur Krankenkassenpraxis.

In einer Streitsache hat das Reichs-Versicherungsamt eine Frage von grundsätzlicher Bedeutung geklärt, indem es dahin entschied, daß bei Mitgliedern von Ortskrankenkassen alle Ansprüche erlöschen, wenn sie 26 Wochen krank waren und kassenärztliche Hilfe und Arzneimittel bezogen haben ohne erwerbsunfähig gewesen zu sein und Krankengeld bezogen zu haben. An dieser Tatsache ändere auch der Umstand nichts, daß die Erwerbsunfähigkeit wegen derselben Erkrankung im direkten Anschluß an diese 26 Wochen eintritt. Diese Entscheidung ist von besonderer Bedeutung für solche Kassenmitglieder, die sich wegen chronischer Leiden dauernd in ärztlicher Behandlung befinden. — Solche arbeitsfähige Patienten haben ihr Verhalten in bezug auf die Inanspruchnahme ärztlicher Behandlung von seiten der Krankenkasse danach einzurichten, damit sie nicht bei einer Verschlimmerung ihres Leidens und eintretender Erwerbsunfähigkeit der ärztlichen Behandlung und des Bezuges von Krankengeld verlustig gehen, obwohl sie bei langjähriger Mitgliedschaft vielleicht niemals Krankengeld bezogen haben. — Bei solchen Krankenkassen, die statutgemäß ihre Leistungen über 26 Wochen hinaus ausgedehnt haben, tritt der Verlust des Anspruchs selbstredend erst nach Ablauf dieser längeren Frist ein.

In einem anderen Falle hatte eine Ortskrankenkasse den Anspruch auf Zahlung des Sterbegeldes für einen während der ersten drei Wochen nach dem Austritt aus der versicherungspflichtigen Beschäftigung als Kriegsteilnehmer in Belgien verstorbenen Landwehrmann abgelehnt, weil nach Absatz 3 des § 214 der Reichs-Versicherungsordnung der Anspruch auf die Kassenleistungen wegfällt, wenn sich das Mitglied im Auslande aufhält. Das zuständige Versicherungsamt bestätigte die Auffassung der Ortskrankenkasse, indem es ausführte, daß das während des Krieges von unseren Truppen besetzte Ausland nicht als Inland angesehen werden könne. Diese Entscheidung widerspricht jedenfalls dem Sinne der Gesetzgebung, und es liegt hier eine Frage von grundsätzlicher Bedeutung vor, die der Entscheidung des Reichs-Versicherungsamtes unterliegt.

Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim am Rhein.

× An obiger Lehranstalt werden für das Jahr 1915 1. Ein Obstverwertungskursus für Männer und Haushaltungs-Lehrerinnen in der Zeit vom 26. Juli bis 5. August, 2. ein Obstverwertungskursus für Frauen in der Zeit vom 9. bis 14. August abgehalten werden. Die Kurse beginnen an den zuerst genannten Tagen vormittags 8 Uhr. Der Unterricht wird theoretisch und praktisch erteilt, sodaß die Teilnehmer Gelegenheit haben, die verschiedenen Verwertungsmethoden einzuüben. Das Honorar beträgt für den Kursus zu 1: für Preußen 10 Mk., für Nichtpreußen 15 Mk.; für den Kursus zu 2: für Preußen 6 Mk., für Nichtpreußen 9 Mk. Anmeldungen sind an die Direktion zu richten.

Verteilung von kriegsunbrauchbaren Dienst- und Beutepferden.

× Von zuständiger Stelle wird uns mitgeteilt, daß bei der Verteilung von kriegsunbrauchbaren Dienst- und Beutepferden in Zukunft nicht nur die landwirtschaftlichen Betriebe sondern auch die Kreise des Handels und der Industrie nach Möglichkeit Berücksichtigung finden sollen. Die Zuteilung wird jedoch auf solche Betriebe beschränkt werden, die gemeinnützigen oder öffentlichen Zwecken dienen oder denen Lieferungen für die Armee und Marine aufgetragen sind. Anträge sind durch Vermittelung der Handelskammer Bochum an den Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten zu richten.

Lieb' Vaterland . . .

* Im Flurraum des Bezirkskommandos an der Alleestraße in Bochum waren, wie der M. Spr. schreibt, in den letzten Tagen in der Mittagsstunde die bunten Mützen der Schüler höherer Lehranstalten wieder stark vertreten. Die jungen Leute ließen sich anscheinend als Kriegsfreiwillige vormerken oder wurden über ihre Personalien vernommen oder wurden auf ihre Militärtauglichkeit untersucht. Der Wunsch, dem Vaterlande zu dienen und wenn möglich mit der Waffe in der Hand ist jedenfalls in unserer Jugend seit den Augusttagen vorigen Jahres nicht schwächer geworden; nein, gerade die neue Bedrohung unseres Vaterlandes hat ihn aufs stärkste wieder angeregt. Solcher Sinnesart freuen wir uns. Im übrigen zeigt sich gerade in den jetzigen ernsten Stunden aufs schönste wieder, welch tapferer Geist in unserem Volke lebt. Da ist keiner, der zurück bleiben möchte, wenn die hohe und heilige Sache Kämpfer fordert und dieser Ruf an Deutschlands wehrfähige Mannschaft aufs neue ergeht. Auch das ist Markanergeist.

Zur Kriegsbuchwoche.

× Um den Schülern bei der von den dem Gesamtausschuß zur Verteilung von Lesestoff im Felde und in den Lazaretten angeschlossenen Organisationen in ganz Deutschland geplanten „Kriegsbuchwoche" ratend zur Hand zu gehen, sind von der Leipziger Zentrale für volkstümliches Büchereiwesen — im Verein mit bibliothekarischen Fachleuten und hier in Frage kommenden sonstigen Organisationen — Richtlinien für das Sammeln der Bücher aufgestellt worden, welche einen Anhalt geben werden, was an Büchern für den genannten wahrhaft patriotischen Zweck zu verwenden wäre. Diese Richtlinien kommen in gleicher Weise den Möglichkeiten der Schüler wie den besonderen Anforderungen der hier zu lösenden Aufgabe entgegen.

Unfall.

× Der Hauer Gl. aus dem Regenkamp erlitt durch niedergehendes Gestein auf der Zeche Shamrock schwere Brust- und Rückenquetschungen, sodaß er dem Krankenhause überwiesen werden mußte.

Polizeiliche Maßnahme.

e. Die Wirtschaft Gahlenschestraße Nr. 56 im Stadtteil Bochum-Hamme ist auf Anordnung des stellvertretenden Generalkommandos vorläufig auf die Dauer von 4 Wochen geschlossen worden, weil die Inhaberin des Lokals und ihre Gewerbegehilfen fortgesetzt gegen das Branntweinverkaufsverbot verstoßen haben.

Ein jugendlicher Dieb.

Der 12 Jahre alte Schüler J. Piasecki aus Gerthe wurde in Herne auf frischer Tat ertappt, als er aus einem dortigen Geschäfte Schinken entwendete. An den vorhergehenden Tagen hatte er versucht, Brot zu entwenden. Gegen P. schwebt außerdem ein Verfahren wegen früherer Diebereien, bei denen er Flaschenbier und Geld entwendete.

Aus Gerthe und Umgebung.

Gerthe, 22. Mai. (Die neue Schule.) Das für die Gemeinde Gerthe im Ortsteil Hiltrop errichtete neue Schulgebäude ist jetzt endgültig in Benutzung genommen. Es enthält unten und im ersten Stock 12 Schulklassen mit dem nötigen Konferenzzimmer und einem geräumigen Zeichensaal. Im Kellergeschoß ist neben der Wohnung des Schuldieners eine größere Kochküche und eine aus 16 Brausen bestehende Badeeinrichtung untergebracht. Die mit Wasserspülung versehenen Bedürfnisanstalten sind so eingerichtet, daß sie, ohne ins Freie zu gelangen, erreicht werden können. Die Entnahme von Trinkwasser wird durch zwei Springbrunnen mit je sechs Trinkstellen, welche auf den Fluren angebracht sind, ermöglicht. Das Gebäude ist so angelegt, daß es auf 18 Klassen erweitert werden kann. Zur Zeit befinden sich dort 5 katholische und 4 evangelische Klassen. Erstere wurden von der katholischen Schule am Heuwege, letztere vom System in Hiltrop-Dorf und von der Schule an der Heinrichstraße nach dort verlegt.

Gerthe, 23. Mai. (Festgenommen) wurden zwei Zigeunerinnen aus Herne, die am 19. ds. Mts. ohne Wandergewerbeschein in Gerthe mit Spitzen hausierten. Anscheinend haben sie auch Wahrsagerei betrieben und andere Betrügereien verübt. Geschädigte wollen sich bei der Polizei melden.

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil: H. Ingmann; für den Anzeigenteil: Jos. Rütticken.
Rotationsdruck und Verlag: Ingmanns und Koethers in Herne.

Spart Brotmarken!

Eine gewisse Milchnot macht sich in vielen Städten bemerkbar. Jede Mutter entgeht allen damit verbundenen Gefahren für ihren Liebling, wenn sie unbedenklich zu Nestles Kindermehl greift, das alle Vorzüge vollrahmiger Alpenmilch, unter Ausschluß der Nachteile frischer Milch, in sich vereinigt und, einfach mit Wasser angerührt und aufgekocht, ein ebenso bequemes wie stets sich bewährendes Nahrungsmittel bietet.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada" (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

Zur gefl. Beachtung!

Wegen der ständig wiederkehrenden unangenehmen Verwechslungen bitten wir, bei allen Zuschriften an uns auf den Titel unsers Blattes:

Herner Anzeiger

besonders zu achten.

Das gleiche bitten wir auch zu beachten bei allen Anfragen, Bestellungen usw. auf Grund der in unserm Blatte erschienenen Inserate

Geschäftsstelle des „Herner Anzeigers",
amtlichen Organs,
Verlag von Ingmanns & Koethers, Bahnhofstr. 71.

Kaffee Hag und seine Ausgiebigkeit.

Bisweilen besteht immer noch das Vorurteil, daß Kaffee Hag, der coffeinfreie Bohnenkaffee, weniger ausgiebig als anderer Kaffee sei. Die regelmäßigen Verbraucher indessen wissen schon lange, daß Kaffee Hag an seiner Ausgiebigkeit nicht das geringste eingebüßt hat. Im übrigen ist diese Tatsache auch schon durch die Bestimmungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes verbürgt. Es wäre nicht angängig, coffeinfreien Kaffee Hag mit seiner Bezeichnung in den Verkehr zu bringen, wenn er auch nur in einem geringen Maße der Bestandteile verlustig gegangen wäre, die Geschmack und Aroma und damit seine Ausgiebigkeit bedingen. Kaffee Hag ist bei jedem Kaufmann erhältlich.

12. Ziehung der 5. Klasse der 5. Preußisch-Süddeutschen (231. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 7. Mai bis 3. Juni 1915.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. D.H.D.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

21. Mai 1915, vormittags. Nachdruck verboten.

134 88 409 515 29 706 92 926 1289 92 388 90 445 [3000] 843 79 2095 91 [3000] 210 28 85 577 612 72 715 3228 329 [1000] 558 732 4197 281 54 960 602 41 87 5023 29 [1000] 66 115 [1000] 27 68 [3000] 280 364 80 98 735 46 6154 369 456 544 [3000] 68 84 [500] 767 78 910 7004 24 76 121 222 381 697 728 819 931 8230 610 16 25 83 863 906 12 9186 [3000] 87 209 577 708

10130 233 310 14 404 622 773 86 910 11061 87 99 251 484 528 30 809 17 950 88 12277 615 13782 152 355 408 585 663 908 14479 532 43 88 94 657 [500] 794 891 15320 95 463 [500] 811 947 16200 45 451 541 [500] 649 720 819 17012 65 [1000] 175 315 20 24 87 479 578 943 800 32 83 18180 506 [3000] 674 705 14 816 929 19269 383 450 54 654 20120 80 222 56 355 473 529 708 841 62 21083 190 418 [1000] 23 78 518 35 722 [1000] 35 [1000] 82 926 22317 102 258 614 58 86 97 739 801 23170 579 81 956 55 24111 415 22 61 582 824 25212 397 419 781 90 [3000] 855 79 86 968 26119 51 253 [1000] 389 542 612 57 80 [500] 739 27067 185 [1000] 207 304 16 [1000] 22 [1000] 436 691 874 [500] 28079 [1000] 200 368 549 689 99 728 55 862 81 29343 534 81 661 717 54 77 [500] 977 [500]

30038 46 103 72 235 42 321 439 534 81 677 863 31139 206 20 579 [1000] 646 773 882 952 [500] 32027 441 69 587 708 30 69 993 95 [3000] 33134 [500] 242 [1000] 329 78 684 87 34825 652 [500] 89 865 73 979 35024 82 225 [500] 69 520 613 70 771 899 36195 310 611 55 885 37259 455 558 68 674 75 38529 621 996 39285 409 [3000] 625 48 97 866 [500] 965 76

40012 64 389 453 634 872 41137 78 263 366 822 91 [1000] 901 9 57 42066 112 [1000] 16 41 248 81 323 [3000] 50 405 716 80 889 920 [500] 43091 139 230 74 88 602 739 99 802 38 54 44111 417 625 741 [10000] 894 [1000] 450 52 45 60 424 615 804 48175 313 450 642 975 47008 57 88 103 35 53 209 [500] 24 361 517 63 660 799 [1000] 48148 [500] 239 513 758 934 71 49662 111 53 812 659 703 53 857 97 98 [5000] 50293 370 [500] 455 612 718 54 91 [1000] 51016 [3000] 17 41 273 500 772 839 77 52056 221 51 91 98 355 439 [500] 660 726 [500] 53135 60 79 99 265 398 [1000] 444 51 505 766 88 945 54302 [3000] 409 545 55010 114 240 315 681 793 892 [500] 998 [500] 56093 125 277 316 35 54 62 498 608 [1000] 707 802 26 47 69 57088 169 273 309 61 466 88 533 99 820 58291 [500] 490 604 971 59013 29 333 68 523 620 93 822

60077 170 333 570 751 66 [1000] 870 97 61063 232 58 319 63 644 72 816 [3000] 28 901 62076 149 261 475 698 55 709 822 50 99 63174 119 329 412 58 514 [500] 88 711 805 975 64011 636 82 865 65059 205 37 [1000] 89 445 659 858 962 66008 30 [500] 79 108 257 308 [500] 920 [1000] 42 55 67373 [3000] 414 72 90 516 665 77 739 61 68276 433 54 [1000] 991 900 [500] 8 69199 218 [3000] 62 76 84 528 627 700 891

70 224 337 42 518 32 48 646 815 900 6 71168 215 391 497 520 778 81 73500 46 68 198 483 683 789 995 73321 70 530 34 674 74035 86 236 322 886 521 729 78 837 905 6 75245 65 83 325 72 434 97 557 702 10 872 87 907 89 76018 95 179 212 [1000] 48 81 342 553 677 [3000] 704 [500] 65 [1000] 78 826 39 919 77047 82 99 [1000] 142 60 313 421 764 78 51 106 259 549 654 762 809 28 79107 40 76 81 281 [1000] 412 24 71 90 827 755 78

80035 [500] 316 473 736 [500] 93 807 21 970 81086 91 [500] 438 63 620 44 [500] 730 977 95 82369 206 343 52 62 433 83127 227 347 413 25 623 43 91 895 98 947 55 84078 173 248 81 408 866 85 [3000] [1000] 395 530 779 86 838 66 79 909 85 86034 247 339 414 [1000] 87 624 899 958 89 87037 76 198 204 345 503 627 860 88010 [3000] 112 307 53 326 31 73 779 840 89362 50 154 379 497 504 48 619 44 741 887 994

90030 [3000] 172 320 440 526 34 638 79 785 869 918 85 91162 323 74 [1000] 436 [1000] 541 93 [1000] 638 737 887 983 87 92073 114 358 444 69 72 544 714 88 817 93199 279 83 315 42 81 515 18 44 626 41 73 68 700 94255 [500] 74 310 41 71 566 68 814 63 69 95024 82 257 328 478 [500] 605 [500] 79 741 84 96387 432 748 895 97110 61 [500] 467 775 940 98189 329 43 466 742 803 949 99019 47 127 39 288 98 432 55 815 55 768 839 [500]

100351 419 64 682 90 714 977 101029 599 698 903 102119 43 702 884 902 105354 236 430 762 907 16 91 104035 185 225 [500] 347 [500] 568 68 667 [3000] 92 105568 268 80 357 [500] 453 73 510 45 683 82 106045 82 65 208 9 331 81 421 79 965 86 95 107189 386 551 [500] 662 769 820 914 25 108301 [1000] 215 402 8 98 551 610 55 63 880 81 109132 322 [1000] 566 723 44 807

110265 343 406 [500] 86 94 546 657 111488 543 638 60 700 66 953 98 [500] 112117 [500] 570 94 97 633 55 773 113392 438 74 99 525 612 [500] 80 88 789 857 89 114160 200 444 506 628 734 66 115383 414 59 506 74 81 684 819 28 116220 866 477 92 652 907 94 117575 [1000] 668 92 718 94 808 19 118183 248 434 507 [1000] 607 [500] 16 705 8 72 [500] 801 74 92 119286 95 543 646 795 859

120200 439 845 [1000] 760 61 64 [500] 809 17 23 121038 236 44 404 817 46 125016 [1000] 66 [1000] 45 71 261 483 537 611 900 15 [1000] 123042 [500] 78 105 555 70 [500] 617 74 124239 13 472 844 125097 126 47 229 458 [1000] 624 822 [1000] 974 126024 84 264 367 441 89 542 639 87 96 742 127310 13 67 518 56 62 [1000] 1128271 406 [3000] 11 [1000] 523 646 [1000] 752 954 129119 420 757 883 79 927 38

130346 476 [1000] 682 814 67 950 131307 74 82 645 55 792 800 66 985 132049 [3000] 544 98 469 93 515 [500] 622 900 43 133379 [500] 905 134075 149 71 96 [1000] 201 31 52 308 [3000] 513 30 987 95 135023 [1000] 51 140 [1000] 70 99 205 65 474 794 844 136066 113 250 98 379 419 37 94 543 614 703 79 890 903 137113 20 [1000] 23 205 71 795 138019 79 [3000] 172 381 593 7.2 87 [1000] 808 139349 488 [500] 524 709 28 76 89 91 [500] 939 80

140106 65 325 80 952 84 141137 [500] 200 462 [1000] 520 87 707 958 73 142030 62 282 368 586 612 85 872 943 143070 277 887 418 [500] 626 79 87 626 937 144145 59 [500] 302 445 642 714 56 906 32 145201 48 53 303 72 [1000] 417 89 643 932 146263 636 43 802 20 944 147064 251 [500] 325 [1000] 72 513 63 743 73 887 66 76 933 148906 227 33 302 553 667 716 994 149210 36 65 439 92 716 31 892

150172 328 71 475 [500] 626 151291 310 31 [500] 406 521 759 79 [500] 152079 259 81 87 396 444 528 153028 60 [500] 80 201 9 [500] 80 89 91 674 812 22 909 30 154026 71 77 107 834 155030 86 142 88 380 582 625 61 714 869 156000 [3000] 1000 201 9 342 538 758 157051 368 99 [500] 510 52 745 158027 87 105 89 291 842 731 818 159017 301 44 988

160051 86 411 43 506 25 648 95 923 161133 88 293 364 424 709 74 802 162153 244 413 529 684 873 163025 269 72 439 818 920 33 164198 240 59 94 [500] 773 957 76 87 [500] 165307 125 234 445 544 618 720 [500] 73 [500] 833 93 919 22 33 166017 26 262 501 24 29 625 50 56 840 56 167061 269 [1000] 581 720 [1000] 847 911 61 168375 427 678 89 604 29 48 730 [1000] 882 85 902 86 169230 81 442 683 842 923 [1000] 75

170016 68 [500] 234 [3000] 379 484 82 524 629 67 84 703 93 845 945 171309 80 483 89 659 87 722 99 172030 255 90 391 494 643 714 877 932 86 173038 168 202 421 516 174331 97 448 531 53 644 [500] 959 175184 [500] 474 81 96 565 606 966 176141 516 39 [3000] 609 740 849 64 86 97 882 177187 324 583 907 38 [500] 56 178040 69 [1000] 113 [500] 349 [3000] 61 533 602 727 823 900 12 15 99 179189 204 [500] 13 342 513 660 702 885 [500] 937 64

180990 172 335 64 448 711 [1000] 889 954 97 181015 280 705 84 813 529 74 182153 [1000] 232 426 79 98 508 670 742 76 841 66 944 183040 234 352 86 520 89 613 74 777 858 89 911 184014 40 106 615 59 872 185107 55 284 88 347 421 542 645 [500] 76 [1000] 74 189 549 76 [1000] 629 740 945 187150 51 514 44 99 701 829 69 81 915 35 188047 181 338 45 640 85 97 99 189111 33 66 71 272 396 99 449 633 744 47 [500] 874

190013 [3000] 65 236 [500] 410 522 621 733 923 [500] 191354 97 398 415 21 526 94 [3000] 773 997 [1000] 192114 204 44 415 529 955 [500] 1192229 208 489 94 780 825 194046 48 138 506 786 98 840 68 928 [500] 195542 89 713 17 67 87 872 [1000] 97 961 196123 296 [500] 401 688 808 37 79 197030 285 351 577 616 701 66 [500] 964 198003 7 15 56 197 212 334 [1000] 99 426 54 539 725 199059 [500] 169 221 27 78 [1000] 818 52 699 751 92 97 932 84 97

200214 323 [500] 54 438 505 664 90 705 864 945 201363 438 74 593 722 91 202136 [1000] 60 376 428 519 203055 131 265 449 [500] 645 79 716 73 982 95 204097 226 98 325 556 64 888 93 205106 49 296 [1000] 376 668 [1000] 846 48 [1000] 94 96 905 206374 568 706 18 [1000] 34 859 908 207045 53 92 [1000] 163 82 264 476 [3000] 847 910 208115 206 98 410 23 29 81 549 634 93 708 847 77 209003 132 77 346 558 738 46 80 861 919 95

210162 95 555 717 90 822 49 909 84 211010 80 180 409 [3000] 519 [500] 58 603 813 41 78 903 83 69 212043 93 323 467 541 84 691 901 213162 [1000] 246 61 83 302 426 76 510 [500] 48 724 83 809 21 [1000] 94 214125 312 507 9 96 [500] 80 [500] 215017 21 92 387 512 703 24 954 216002 [1000] 156 86 349 542 [1000] 603 28 36 790 217069 [500] 76 119 61 224 75 449 78 601 926 86 99 218008 31 58 140 43 219 707 80 897 219024 159 408 601 [500] 772 857 966 97

220012 90 157 72 91 202 678 702 802 901 67 221030 156 66 225 [500] 488 550 63 603 [500] 92 [500] 796 855 927 222163 [1000] 243 841 864 82 708 223011 [3000] 27 355 [3000] 694 [3000] 770 800 961 224229 62 69 83 423 678 740 225141 270 [500] 98 376 435 508 755 [1000] 96 [3000] 865 226034 100 86 462 72 670 935 227135 45 70 84 [1000] 245 430 51 64 [500] 690 950 228028 65 109 85 490 506 18 677 [500] 704 826 99 928 229002 63 78 209 49 806 54 62 537 690 [500] 827 934

230088 106 401 17 50 652 [500] 831 934 35 231160 386 539 [500] 48 716 31 97 816 32 995 232126 [3000] 208 383 99 425 [3000] 534 668 711 42 823 913 58 233013 77 303 47 [1000] 483 [500] 98 500 688 89 97 818 57

Berichtigung: In der Vormittagsliste vom 19. Mai lies 231754 statt 131754 nachmitta 3 9184 statt 90184. In der Vormittagsliste vom 20. 416 statt 496. 49388 statt 48588. 86977 statt 86877. 211153 statt 211163. nachmittags 87081 statt 87171. 9978 statt 80963. 98408 statt 99408. 117258 79 532 statt 117259 72 432. 176848 statt 176948. 180180 statt 180189. 208979 statt 208970. 227947 statt 227907

12. Ziehung der 5. Klasse der 5. Preußisch-Süddeutschen (231. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 7. Mai bis 3. Juni 1915.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. D.H.D.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

21. Mai 1915, nachmittags. Nachdruck verboten.

86 87 301 424 53 [500] 97 590 880 [500] 909 1003 [500] 38 42 68 133 469 559 641 93 734 83 84 98 824 2101 10 [500] 12 292 306 419 25 82 555 742 861 [500] 985 3011 29 82 111 70 219 50 370 449 68 [1000] 744 65 894 4058 [500] 262 316 422 43 854 963 86 5059 73 87 [3000] 320 25 444 90 579 602 857 6010 176 84 88 203 333 46 479 610 30 954 7057 201 432 86 [500] 882 [500] 602 93 8007 [500] 167 [500] 68 422 508 612 809 9029 152 65 71 229 45 91 90 445 [1000] 639 756

10172 89 291 341 749 892 928 11325 517 95 650 878 12002 91 61 289 55 466 754 [500] 902 89 13104 65 212 876 94 493 96 648 722 990 92 95 14068 350 709 895 933 80 15029 [1000] 88 271 77 370 821 16411 607 20 35 38 75 710 926 45 [3000] 82 [1000] 99 17134 282 335 915 85 18338 500 [500] 1 774 98 878 961 19022 90 97 285 529 85 791 879 81 96 924 26

20110 213 19 314 77 565 97 681 741 87 923 21012 139 68 89 829 508 61 659 [500] 74 775 893 22103 91 565 93 97 819 23006 44 263 85 [1000] 304 484 642 63 68 717 24729 825 420 569 80 85 90 616 63 71 826 [500] 25039 126 319 743 [500] 67 76 26013 130 217 438 892 918 27169 230 433 558 605 32 [3000] 750 917 72 28145 231 320 403 14 85 576 650 743 29008 172 332 400 510 609 86 52 83 760 826 972

30002 5 51 188 402 810 [500] 736 846 31119 42 65 201 48 429 63 73 75 615 20 29 40 [1000] 895 32338 [1000] 92 97 493 685 798 834 50 938 76 33241 756 [500] 859 34126 230 491 651 85 766 871 910 35048 [500] 380 607 27 45 926 36075 100 59 [3000] 280 417 549 95 648 808 53 37016 28 182 215 17 64 343 64 756 79 807 21 87 900 38829 409 806 909 89043 94 407 678 631 751 887 967

40128 445 47 574 774 900 41049 78 114 295 352 421 89 98 502 655 796 99 42077 82 575 604 94 [1000] 918 43046 387 460 578 [500] 84 [500] 668 92 878 969 44156 293 404 643 800 28 908 89 45111 201 [3000] 64 374 595 46204 7 47 55 485 [3000] 558 750 [3000] 885 921 33 [1000] 56 47321 416 88 511 79 685 93 709 18 72 74 [3000] 809 [500] 38 87 68 978 83 48088 196 [500] 803 429 64 851 78 89 668 776 862 956 78 89 49741 82 87 453 637 709 [500] 69 840 943 54 [3000]

50382 375 406 [500] 33 40 [500] 804 [500] 51277 423 [500] 704 52496 567 689 733 880 [1000] 53061 69 [500] 450 599 681 853 54153 99 267 [500] 482 509 616 29 56 [500] 768 874 55075 151 405 [1000] 588 672 787 880 56178 232 511 40 684 [500] 738 48 90 858 57029 49 115 206 47 299 541 604 11 55 749 910 58 [500] 58196 806 413 518 622 883 906 97 59016 103 220 425 31 84 662 66 916

60012 172 82 243 410 61107 95 594 713 50 62045 72 131 227 514 605 702 169 68 63068 184 67 244 [500] 480 [1000] 47 528 85 654 85 849 981 64099 54 [500] 55 257 87 91 [500] 357 495 559 704 918 [5000] 58 65078 159 66 90 203 216 [500] 31 532 83 87 99 622 806 921 66020 111 62 377 444 64 517 678 [1000] 831 980 67014 506 12 678 721 857 923 [1000] 97 68109 [3000] 312 40 47 523 722 47 64 74 819 65 [500] 999 69161 301 14 608 72 94 726 [3000] 946

70199 634 [3000] 83 71178 281 451 [1000] 700 827 70 73 918 [500] 72412 864 73 73171 260 64 411 600 725 48 87 996 74116 29 [10000] 201 21 [3000] 89 813 530 [3000] 781 914 75005 117 365 811 419 26 82 89 99 99 [3000] 627 76002 421 571 72 671 81 812 23 966 77265 [1000] 304 [500] 528 725 71 73 78118 670 80 701 18 922 55 79053 [500] 98 244 [500] 415 506 612 55 730 923 27 31 68

80022 28 162 386 520 24 788 924 81273 515 18 53 90 606 [1000] 24 745 84 [1000] 82105 201 [3000] 857 83 [500] 400 30 42 714 61 808 64 924 65 83052 111 295 871 442 81 586 618 749 881 84064 83 172 515 658 854 927 85109 29 85 811 [500] 691 969 90 99 86715 835 87010 203 513 51 53 [500] 748 76 880 [1000] 86 907 88334 334 [500] 448 57 619 798 876 89099 388 [500] 41 [1000] 57 75 425 61 72 519 59

90341 49 122 24 32 525 990 91091 118 [1000] 235 375 471 89 538 610 734 [3000] 819 93 [500] 93579 [1000] 631 801 14 [500] 20 928 68 93118 270 345 [1000] 447 627 37 85 734 77 811 82 69 998 94014 25 41 135 281 75 382 580 624 816 95088 [1000] 333 41 492 549 748 848 905 96068 79 [1000] 172 83 407 586 632 43 705 805 92 927 97262 432 556 638 [1000] 827 [500] 925 [1000] 98311 [1000] 12 551 75 [3000] 637 [500] 89 812 997 99072 835 45

100030 441 98 515 650 65 [1000] 731 70 804 909 47 48 101814 89 403 14 98 623 975 102096 128 203 [500] 506 675 78 785 103098 111 16 818 547 801 104071 79 159 235 468 570 90 105237 64 615 106154 840 436 788 859 107154 52 61 84 877 88 901 47 80 108073 100 [500] 21 892 483 [500] 653 [500] 775 85 93 976 109257 429

110011 [500] 98 184 98 [500] 210 87 632 [1000] 798 [1000] 811 111082 405 278 458 986 [500] 67 78 78 [5000] 749 840 99 936 112039 183 208

18 79 470 568 680 700 87 876 91 [5000] 113216 889 955 [500] 690 696 [600] 938 69 114174 851 425 [1000] 707 51 814 86 115073 [3000] 178 408 552 84 917 95 951 116310 422 [500] 774 861 928 69 117038 90 155 [500] 69 219 357 82 99 872 92 118083 113 70 376 [1000] 424 33 589 887 901 27 77 119005 280 93 686 716 [500] 804 903

120022 309 48 72 415 774 835 71 91 121063 82 100 24 91 [500] 208 23 70 [500] 313 433 699 122231 392 427 682 999 123140 304 [500] 440 609 74 758 942 124031 214 74 95 584 668 719 61 [500] 93 977 991 [600] 125119 [500] 516 718 38 126123 [500] 390 411 558 [1000] 800 94 992 127032 108 233 79 445 520 86 611 67 74 776 972 128029 189 [1000] 527 565 92 [500] 697 733 53 918 129078 [500] 81 158 244 768 92 9 2 [1000]

130113 316 [500] 421 97 590 702 805 27 46 72 99 131075 97 464 803 940 57 132035 75 159 280 821 553 604 700 28 [1000] 67 865 133036 31 216 91 454 [500] 849 85 784 [500] 915 134047 263 [3000] 816 440 557 71 605 774 86 887 934 75 76 135008 32 119 63 473 544 68 988 45 136047 132 [500] 56 208 60 70 407 500 21 [500] 67 978 137029 208 422 509 774 884 94 [500] 931 138003 93 142 48 597 635 59 89 770 899 915 35 139048 138 377 401 [1000] 48 640 782 55

140144 47 200 92 490 520 32 603 876 933 90 141009 25 881 88 [3000] 88 142145 82 209 [500] 11 880 67 403 56 81 524 600 7 41 763 [3000] 85 94 889 143431 [500] 519 710 827 144128 240 841 454 685 958 145108 332 48 514 619 37 39 737 146311 81 412 722 833 953 147 62 143 45 397 [1000] 501 [500] 684 [3000] 977 148006 48 170 205 41 499 575 743 88 901 149234 337 76 471 72 516 87 832 95 915 90 150075 241 95 366 435 743 867 68 [500] 151081 591 661 719 999 85 152090 295 300 72 523 61 [500] 99 [500] 673 [1000] 712 83 153377 423 75 561 634 750 154055 363 554 530 654 756 79 857 155056 449 93 691 [500] 780 [500] 81 90 838 95 [500] 156100 4 45 382 94 432 91 668 [500] 762 69 843 82 88 157006 32 [500] 62 89 254 314 413 52





Typen des italienischen Heeres.

Bekanntmachung

betreffend Höchstpreise.

Auf Grund des § 1 des Gesetzes vom 4. August 1914 betreffend Höchstpreise werden hiermit für die durch Anordnung des Kreis-Ausschusses betreffend die Herstellung und den Verbrauch von Backwaren und den Verkehr mit Mehl für den Landkreis Dortmund vom 6. Mai 1915 für die in der Anordnung genannten Backwaren nachstehende Höchstpreise festgesetzt:

Für Kriegsbrot mit einem Verkaufsgewicht von 6 Pfd. 125 Pfg.

Für Kriegsbrot mit einem Verkaufsgewicht von 3 Pfd. 63 Pfg.

Für Schwarzbrot mit einem Verkaufsgewicht von 6 Pfd. 110 Pfg.

Für Schwarzbrot mit einem Verkaufsgewicht von 3 Pfd. 55 Pfg.

Für Weizenschrotbrot (Sogen. Grahambrot) für jedes Pfd. 21 Pfg.

Für Weißbrot (Stuten) mit einem Verkaufsgewicht von 3 Pfd. 80 Pfg.

Für Brötchen mit einem Verkaufsgewicht von 1/4 Pfd. 6 Pfg.

Diese Verkaufspreise treten in Kraft mit Beginn des 25. Mai 1915.

Wer diese Höchstpreise überschreitet, wird nach § 4 des bezeichneten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 3000 Mk. oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Dortmund, den 20. Mai 1915.

Der Landrat:
gez. von Rynsch.

Veröffentlicht!

Sodingen, den 21. Mai 1915.

Der Amtmann:
Wiethoff.

13. Ziehung der 5. Klasse der 5. Preußisch-Süddeutschen (231. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 7. Mai bis 3. Juni 1915.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.N.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

22. Mai 1915, vormittags. Nachdruck verboten.

109 285 52 [3000] 571 606 47 [500] 843 [500] 948 1014 287 462 89 90 654 704 19 [1000] 49 956 [1000] 2209 463 536 688 [1000] 854 88 3066 115 [500] 46 741 75 994 4224 322 425 98 615 877 941 5054 164 465 547 752 53 817 44 67 6087 104 248 380 441 594 654 736 [1000] 62 7091 158 234 317 412 51 65 [1000] 560 743 965 73 8282 89 383 787 96 934 9078 263 499 610 99 895 908

10001 89 702 63 79 875 927 11024 27 109 [500] 231 378 [500] 91 95 520 42 829 50 908 12018 216 323 69 484 710 52 80 960 98 [500] 13017 [500] 33 73 81 405 709 958 79 14007 182 345 396 609 71 [3000] 955 15322 67 933 48 16009 68 119 69 [1000] 325 53 597 653 732 58 842 46 17054 159 212 754 875 18039 111 203 7 26 [500] 58 62 [500] 90 378 455 725 56 985 [500] 19036 392 414 57 62 88 728 [1000] 856

20094 423 501 895 981 21323 24 474 553 22265 312 68 82 442 571 662 724 945 23128 252 775 24000 228 [500] 350 408 59 92 [1000] 622 25025 [3000] 45 185 203 25 484 590 608 19 741 [1000] 851 68 [1000] 930 [500] 26029 105 697 758 [500] 855 83 97 27.35 89 151 307 443 [500] 689 826 48 951 28086 267 377 429 631 766 90 29033 106 49 [500] 347 404 799

30035 82 96 530 59 69 636 911 31193 532 35 755 77 908 64 32571 603 724 951 33229 61 82 367 74 79 474 502 17 [1000] 619 761 866 34003 273 415 18 49 893 918 35189 288 564 990 36106 373 90 435 645 872 907 99 37070 117 76 [500] 261 86 [500] 330 79 618 46 750 824 56 79 928 38244 569 673 700 23 39 832 83 39162 73 259 71 313 82 88 [3000] 434 561 606 925

40122 600 38 55 68 659 728 943 41123 70 [500] 239 345 528 [1000] 636 734 [1000] 72 89 93 804 59 905 28 [1000] 81 46 42253 516 34 634 98 760 43017 73 137 214 333 56 582 827 76 44068 115 311 25 [3000] 548 52 789 853 940 83 45067 343 430 669 [500] 76 826 51 46305 267 426 85 643 707 [1000] 22 53 [500] 840 901 47096 [500] 209 13 [1000] 34 349 586 65 656 80 [3000] 825 979 48020 128 99 232 93 469 524 52 54 788 93 948 49043 205 71 578 661 711 70 911

50322 88 580 606 757 [1000] 989 51034 [3000] 39 78 245 545 690 834 [500] 52095 [500] 270 622 767 840 55 58 958 [500] 53021 415 577 411 83 742 91 954 [500] 54041 149 436 56 729 54 900 55107 74 239 325 472 580 618 784 [500] 41 88 95 807 56009 126 [5000] 337 [1000] 48 444 82 88 508 786 57207 456 [1000] 47 69 [3000] 566 72 820 35 891 59079 84 175 282 527

60296 364 433 650 783 863 935 61210 488 505 69 779 92 62265 356 503 6 615 81 [1000] 785 [500] 63066 430 40 43 549 720 69 879 935 82 64093 203 [500] 12 24 93 99 437 70 561 76 728 959 65378 [1000] 611 737 [600] 47 950 66132 216 509 662 [3000] 877 67218 68 415 96 504 [1000] 900 68425 57 847 85 603 [3000] 940 69007 121 [1000] 239 388 611 19 20 751 934 [5000]

70032 89 134 250 405 [3000] 29 [1000] 90 758 71221 346 [1000] 86 715 98 967 72184 295 380 467 [5000] 534 613 29 737 89 [1000] 897 904 12 59 73025 [500] 42 80 89 [500] 75 177 [3000] 389 [1000] 91 439 [1000] 91 97 582 671 84 777 899 74378 507 [500] 19 20 659 761 96 835 908 75130 290 [500] 655 617 [1000] 92 737 815 57 69 57 [1000] 75 92 946 68 85 [500] 76124 80 211 47 57 324 440 555 649 72 726 57 932 52 [3000] 60 86 77059 273 79 [3000] 532 47 78056 434 82 565 78 688 748 66 68 [500] 950 79068 188 807 428 41 603 19 754 829 978 [3000]

80028 175 [1000] 237 484 79 688 757 827 52 [1000] 912 42 [3000] 45 99 81333 615 764 816 940 91 82000 8 319 35 764 83171 [1000] 49 273 302 459 86 805 [3000] 14 90 84102 [3000] 257 [500] 58 98 324 82 492 620 829 51 [500] 907 85121 373 412 18 526 888 86210 314 524 51 686 736 79 810 24 83 [3000] 87041 42 117 286 88 [1000] 635 42 837 979 88069 [1000] 198 392 409 19 47 542 80 658 702 907 22 42 83 89059 [500] 185 94 255 55 383 415 543 57 610 715 53 54 886

90021 186 309 670 839 957 91069 78 211 63 513 55 731 33 47 824 901 92374 805 [1000] 29 54 93071 288 [500] 534 81 89 613 [1000] 43 714 80 833 79 958 94073 84 137 [3000] 259 329 78 401 45 553 822 941 68 95025 96 407 14 572 623 705 96137 52 444 601 [3000] 19 885 978 91 97044 50 92 134 279 695 719 58 99 919 34 98032 [500] 121 82 [1000] 331 495 19 83 532 726 858 53 85 919 [3000] 99164 84 248 327 478 725 64 [5000] 86

100033 60 173 77 442 914 17 65 [1000] 101069 180 224 811 459 577 715 919 [2000] 102166 218 311 501 97 714 944 69 103094 125 367 [500] 90 429 56 509 666 87 104153 [500] 77 252 345 674 99 105043 65 132 322 605 711 839 69 969 99 106028 140 210 364 495 660 876 107245 [500] 307 418 978 93 108005 378 [1000] 736 851 [10000] 934 69 [3000] 109013 98 374 567 871 75 57 848 [900] 979 110001 104 247 73 [500] 83 329 66 400 58 507 803 979 111028 90 144 232 87 [500] 474 82 651 83 758 941 112135 80 505 622 73 691 738 82 810 927 78 113024 [1000] 195 349 723 114080 124 205 348 476 504 61 759 948 90 115121 240 410 43 556 833 924 116014 208 44 51 494 508 79 711 117035 133 51 97 236 321 79 452 516 82 926 118148 218 60 396 425 53 74 548 51 895 912 94 119050 642 90 700 978

120 83 474 76 501 72 741 48 85 947 121064 133 34 245 66 95 322 47 538 608 38 732 93 984 122282 [5000] 337 [1000] 493 [500] 58 620 38 927 123514 608 23 790 [3000] 973 124109 226 322 [570] 628 57 882 86 910 125312 774 [500] 126087 84 285 379 89 564 98 127008 [1000] 175 269 320 402 568 805 96 978 128073 137 [1000] 52 228 40 743 [500] 973 129071 117 385 555 [500] 57 914 [5000] 50

130060 242 43 [1000] 491 [1000] 512 56 62 681 834 952 131161 276 484 552 741 77 [300] 916 51 [500] 132173 203 44 308 661 [500] 923 133028 59 [1000] 171 91 221 516 23 38 839 58 [3000] 134094 609 770 969 135120 128 47 232 340 423 [1000] 517 643 881 918 41 136060 331 539 700 137068 114 436 78 655 79 719 810 43 59 138040 112 400 [500] 749 848 [3000] 903 139063 96 162 70 94 274 390 513 74 759 814 [1000] 30 75 [500] 934 93

140015 22 61 120 34 691 767 803 56 92 924 141383 94 402 512 [1000] 19 656 142055 135 484 755 865 143245 509 614 [500] 46 72 703 82 89 805 948 [1000] 80 [1000] 144011 72 117 829 [500] 145149 263 557 603 739 818 90 998 146000 343 [3000] 417 535 854 931 [500] 147146 [5000] 89 [3000] 94 227 359 75 538 913 [500] 29 53 701 967 [500] 148114 232 269 19 422 519 89 629 742 862 [3000] 949 149113 228 307 [3000] 41 457 82 651 95 809 15 51 64

150129 337 [1000] 648 887 151030 112 50 97 329 470 755 [3000] 57 848 [600] 71 152123 240 354 528 74 615 153018 167 79 338 498 666 918 64 154064 72 277 328 648 80 894 999 155035 120 237 72 505 37 660 97 732 96 837 909 [500] 156185 215 346 [500] 483 669 725 867 71 925 53 157050 61 181 282 655 97 749 67 [500] 907 [1000] 29 158014 [500] 95 289 842 [1000] 494 925 159034 69 432 45 500 54 42 75 84 855 789 856

160001 [500] 103 62 349 844 831 161129 85 416 517 791 889 162006 226 305 483 84 711 864 163050 51 [1000] 80 339 93 418 48 81 559 88 851 922 40 164289 729 875 990 165170 220 806 740 814 17 27 [3000] 166018 59 82 112 [500] 74 213 47 53 57 [500] 409 799 909 45 78 167015 38 251 348 [500] 55 80 432 63 714 21 500 53 72 168109 64 275 590 [3000] 690 [3000] 718 894 169022 89 148 68 83 99 [1000] 223 477 860 96 966

170196 445 854 641 736 171018 83 277 87 759 [1000] 900 36 72 [1000] 98 172168 874 517 60 608 77 83 704 872 88 894 173075 477 504 24 642 789 901 174329 [1000] 58 86 413 81 83 525 46 641 [1500] 717 175000 53 189 200 82 396 [500] 511 [1000] 59 664 813 [500] 176085 80 114 300 821 177052 163 90 639 813 [1000] 42 178154 216 38 435 637 63 [500] 979 179017 53 410 48 61 [500] 507 46 619 745 97

180099 312 60 545 637 76 90 96 181047 171 279 98 [500] 427 647 99 859 71 [1000] 968 182017 [500] 90 [500] 85 [1000] 121 72 895 513 638 719 99 950 87 [3000] 183022 61 263 316 45 586 827 43 77 184032 75 198 242 93 465 86 867 80 185182 79 484 735 91 [3000] 821 24 948 186025 54 242 491 768 90 982 187068 [3000] 503 58 66 [3000] 605 825 [505] 903 4 96 188117 497 99 575 820 53 71 904 5 189494 803 902 27 77

190028 96 267 446 642 [1000] 99 752 875 191090 114 47 950 [600] 86 505 22 90 92 756 71 95 856 975 [500] 98 192144 [500] 210 333 53 424 44 611 48 764 [1000] 68 84 193321 29 472 554 82 871 955 194197 466 534 37 46 730 810 195108 [1000] 259 454 92 519 641 806 18 [500] 196045 70 77 175 311 75 583 954 78 [500] 92 197049 96 784 98 77 198001 204 386 433 74 830 [500] 605 [1000] 716 [500] 853 93 901 199008 855 88 776 800 31 57 915

200014 46 304 794 853 66 929 54 201137 654 72 77 719 951 99 202000 532 769 849 914 21 202123 50 936 460 523 [1000] 708 204254 456 67 87 955 60 205304 113 216 [500] 342 427 660 [1050] 759 206008 18 89 199 361 419 [500] 611 691 961 [1000] 207031 89 101 53 201 [500] 87 401 67 88 854 947 208035 123 250 557 209010 79 319 [500] 478 519 25 678 711 56 61 93 94

210470 508 211030 40 383 [500] 831 34 84 67 925 212038 512 30 631 85 213058 [1000] 147 232 450 606 711 [3000] 21 87 51 55 983 67 214093 124 43 82 231 89 89 91 [1000] 310 47 463 [1000] 82 867 [1000] 605 93 215010 40 958 80 82 624 75 89 695 870 980 65 216089 341 427 [3000] 53 85 646 [1000] 704 947 [3000] 217175 312 539 709 47 877 78 [500] 96 918 218071 115 [3000] 85 279 415 90 549 680 915 59 219129 39 84 289 [500] 44 404 561 690 741 911 64

220099 219 30 31 521 58 634 717 969 221203 387 503 29 617 60 932 222068 153 92 210 373 687 784 71 85 954 223044 103 [500] 241 84 930 506 28 32 735 78 841 994 224101 219 360 579 225318 58 445 [1000] 96 [500] 517 31 95 [500] 644 810 28 98 918 67 226104 41 46 209 883 864 227 [10] 64 266 [1000] 320 41 91 569 [860] 735 228191 83 259 351 78 [500] 471 559 70 229 [1000] 60 422 782 835 [1000] 49 919 230183 246 329 413 501 693 [500] 979 231058 60 67 95 145 246 330 590 654 65 745 47 812 [1000] 951 232000 22 47 274 328 32 451 586 708 8 916 87 [500] 233144 62 76 298 343 508 36 619 83 [500] 722 52 861

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 20. Mai ist 88150 statt 82140, in der Vormittagsliste vom 21. 41899 statt 41891, 157365 statt 157866, 228852 statt 228992, nachmittags 2. 82450 statt 85450, 139454 statt 136494, 184999 statt 183999, 210542 statt 210643, 221247 statt 1000 222, statt 221250

13. Ziehung der 5. Klasse der 5. Preußisch-Süddeutschen (231. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 7. Mai bis 3. Juni 1915.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.N.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

22. Mai 1915, nachmittags. Nachdruck verboten.

18 23 24 90 617 80 841 935 1163 476 538 [1000] 2033 107 30 [500] 219 51 32 318 [500] 34 99 453 631 883 964 3048 163 223 88 263 72 10 462 28 37 55 539 926 4 032 [500] 39 [3000] 246 431 [500] 531 59 [1000] 629 51 72 [500] 814 89 5167 211 60 359 74 642 6017 [500] 51 151 92 [500] 297 380 426 72 614 7 98 204 651 8103 20 273 315 501 [500] 600 738 888 9 068 129 63 218 46 317 504 62 69 691 709 812 84 922 90

10 951 331 414 592 609 711 899 90 11229 344 427 [1000] 510 905 12 103 343 400 [500] 75 569 767 806 67 904 85 [500] 13067 130 467 541 711 64 14010 127 228 31 63 74 397 427 556 90 922 15154 71 [1000] 305 27 499 577 640 83 [1000] 747 [3000] 952 16189 202 326 42 43 439 525 66 631 79 725 830 17064 44 215 68 97 332 58 480 677 791 18035 138 98 460 507 620 27 50 706 33 79 [600] 832 909 19002 279 388 [500] 855 61 92 669 717 698

20073 535 712 51 878 21181 432 519 64 628 786 92 922 22081 315 75 510 616 23040 114 222 90 491 601 94 715 [500] 90 828 92 24045 248 678 781 830 85 95 [500] 25280 [500] 342 563 785 845 49 908 26028 128 52 231 95 391 3 56 65 490 [3000] 13 64 693 27189 340 855 635 707 99 82 88 107 90 28077 [500] 441 432 83 890 [1000] 29011 235 56 556 698 780 842 58 71 88 [3000] 907 12 22

30118 51 [500] 209 [1000] 84 521 43 [1000] 49 65 95 730 885 31136 219 80 623 789 801 32297 393 447 [1000] 684 717 73 96 913 [3000] 33385 146 302 513 676 788 807 65 34145 66 274 448 506 73 5.9 628 80 [500] 981 [3000] 35242 83 528 953 36009 475 39 603 778 830 917 69 37001 33 107 [500] 404 74 812 823 86 907 38002 138 289 315 440 693 765 923 39117 260 566 643 822 85 950

40046 [500] 73 [500] 206 78 406 50 613 43 888 917 20 82 41176 224 29 300 42014 [1000] 94 [3000] 154 319 439 42 707 887 43103 [1000] 17 59 [1000] 349 888 615 747 44282 502 783 852 45110 241 75 471 740 46176 [1000] 86 272 351 469 629 804 982 47004 351 322 43 488 91 563 40 743 907 48034 369 856 484 871 616 75 [3000] 705 [500] 45 81 90 853 82 49179 389 411 531 623 747 77 917

50073 141 215 98 [1000] 52 509 608 37 766 [500] 807 908 51652 77 808 52137 57 201 433 67 77 838 53175 262 315 65 76 421 502 54 65 83 744 75 929 33 54355 220 66 455 601 18 703 833 55193 515 76 979 56421 [500] 601 81 711 [500] 809 92 57249 844 [503] 69 641 42 60 58119 237 399 446 [3000] 47 700 [500] 87 841 934 [1000] 59000 312 472 89 661 773

60233 546 753 54 88 938 61014 [1000] 68 140 378 524 820 89 62207 459 76 527 775 63014 302 43 48 792 892 [3000] 64201 66 71 75 335 80 [1000] 406 771 813 [1000] 16 904 23 33 65196 71 215 71 488 516 20 60 698 [500] 96 97 810 74 91 66008 63 192 42 65 409 [3000] 11 649 [500] 728 943 67180 54 86 534 [1000] 852 980 68098 428 507 692 875 955 69342 92 723 485 729

70068 189 71180 534 734 96 838 919 77 [500] 72149 74 [3000] 269 492 816 79 73108 95 241 97 348 55 403 15 87 544 73 78 83 84 623 28 [5000] 974 74029 110 383 414 73 [1000] 658 [1000] 75387 97 [500] 152 90 229 87 345 413 58 575 774 868 76032 122 48 57 424 745 77049 203 10 84 323 674 842 948 75 78049 [1000] 90 [500] 180 443 71 92 767 883 79004 258 474 543 720 50 811 13 28 47 941 [1000]

80018 270 [500] 468 71 [500] 545 88 99 621 800 907 10 13 86 81080 48 59 [500] 97 [2000] 131 63 237 691 774 91 850 82126 233 [1000] 63 512 50 807 83 984 83222 393 75 [500] 409 626 84031 30 103 431 91 772 977 85063 85 181 218 87 408 554 685 707 843 [1000] 975 86004 268 308 687 866 86 87303 5 433 57 589 747 941 62 [1000] 88389 192 90 462 [500] 589 618 38-80 917 [500] 49 69 89041 81 549 707 59 82 86 970 [3000]

90046 177 279 312 430 561 62 884 936 98 91188 89 228 51 338 98 414 18 70 96 699 766 841 81 910 92337 42 428 525 [3000] 59 70 [500] 99 636 777 91 807 920 24 93502 13 189 209 322 450 96 873 84 [500] 614 814 965 94056 247 382 422 71 537 600 9 [1000] 42 705 808 95175 79 213 41 315 73 99 439 532 622 843 88 96005 82 97 186 389 56 91 [500] 502 45 [500] 78 624 734 46 91 97085 87 177 349 83 471 553 [1000] 62 67 715 45 825 [500] 40 76 95 [600] 992 98037 68 116 [500] 363 517 699 930 36 99040 42 55 145 79 209 [500] 19 47 259 302 10 47 892 [10 67 947

100021 99 243 306 620 758 822 57 101255 385 693 855 102031 [500] 169 95 310 431 500 720 78 917 72 103434 [1000] 80 165 201 17 461 72 611 25 55 77 735 819 104009 229 464 [500] 674 686 747 105313 [500] 99 307 402 90 501 27 66 815 106009 78 338 527 45 74 978 97 102068 271 94 303 [1000] 402 512 666 791 817 45 958 103249 844 858 72 614 [500] 93 705 109011 60 238 66 343 442 86 536 71 95 99 758 866 71 92

110086 49 136 61 215 90 456 [500] 549 57 78 628 96 754 [100] 111156 221 368 648 84 112040 42 115 294 528 609 3 [500] 113072 195 53 333 579 724 815 86 954 94 114005 196 97 237 [500] 52 451 667 [3000] 218 115348 78 117 394 463 91 [500] 521 48 98 804 76 [500] 707 73 841 955 116008 55 [1000] 57 [500] 71 [1000] 229 340 553 652 858 117115 501 609 785 [3000] 823 63 985 118008 17 100 18 366 709 [1000] 4 85 [1000] 822 53 910 63 119012 49 66 99 140 [1000] 231 379

120055 66 69 329 488 652 720 83 121054 117 227 338 500 16 83 602 [3000] 788 800 [9000] 69 992 122039 119 89 474 97 707 21 61 918 47 123016 167 [1000] 411 41 622 124188 217 81 86 953 430 [500] 573 87 630 44 88 821 937 43 57 125079 [1000] 98 494 25 529 [3000] 89 638 709 862 975 126078 148 90 310 77 467 [1000] 886 732 44 [1000] 83 839 941 82 127077 110 [1000] 253 453 72 [5000] 527 614 883 966 [500] 128012 554 708 97 129013 593 [1000] 650 765 955

130028 724 131324 408 19 29 33 679 724 971 132018 27 44 200 428 [500] 90 659 739 809 976 90 133046 57 148 294 68 394 61 [500] 485 677 702 134259 330 460 514 46 47 771 814 53 63 900 135031 37 45 104 91 731 82 885 135125 61 227 [500] 367 82 417 [1000] 522 91 846 137200 300 8 13 506 601 44 741 [500] 79 831 138106 578 88 715 139147 215 56 395 422 32 582 721 92 806

140284 98 549 678 768 141179 286 [500] 306 459 500 62 628 776 963 142000 76 93 222 37 411 590 787 904 13 143019 72 [600] 165 66 897 065 741 879 [3000] 144046 272 488 145000 19 [1000] 88 216 [500] 490 [500] 680 81 815 42 914 24 [1000] 146033 310 509 709 25 946 147035 200 1 28 455 620 64 879 922 [400] 70 [500] 148123 40 538 66 637 826 149120 220 25 [500] 544 622 994

150116 239 472 [400] 505 151059 89 103 400 73 893 152129 553 88 488 153140 351 93 449 679 85 639 824 154056 [1000] 242 350 66 482 502 73 640 832 93 155008 [1000] 17 82 381 530 616 791 906 156098 195 245 47 93 309 36 64 409 69 88 603 785 947 66 157146 239 601 749 51 58 158128 329 91 434 503 7 13 83 787 917 159025 100 243 372 98 471 577 619 [1000] 758 72 [3000] 815 [500] 76

160003 77 303 11 428 [800] 99 513 98 672 732 [500] 975 161006 164 230 84 [1000] 386 404 820 942 162175 253 65 800 78 566 707 78 818 31 163171 291 503 423 534 714 92 928 48 164351 631 637 756 864 [3000] 904 [500] 165145 49 463 645 [3000] 705 816 925 48 166007 108 11 360 468 786 834 980 167190 822 423 31 85 564 915 [500] 43 168809 887 427 28 797 802 169040 84 [1000] 130 280 84 99 956 842 64 [800] 85 895 902 54

170005 122 289 483 89 854 99 171131 202 53 382 458 510 642 732 98 892 [800] 94 902 172000 247 94 528 883 98 982 85 173171 384 571 608 701 [1000] 64 919 77 83 174004 162 569 69 810 938 [800] 175225 393 644 49 720 [3000] 95 925 176035 109 509 627 892 [1000] 998 177184 294 316 18 65 488 691 986 178142 217 498 619 783 925 27 179015 47 185 406 32 69 517 724 27 [3000] 842 74 973

180082 186 339 [40000] 424 59 74 523 [500] 24 [500] 181221 375 470 615 44 72 779 903 182261 531 38 98 [1000] 977 96 183048 76 342 [1000] 636 963 184102 4 229 361 78 518 [500] 75 746 51 185046 171 75 78 200 314 540 65 640 742 54 90 823 975 186002 178 291 396 609 715 812 71 86 948 66 [3000] 187004 271 334 402 62 67 781 821 959 188007 232 837 427 43 43 49 617 86 189342 434 46 54 63 [3000] 696 718 955 [500]

190013 806 24 96 979 191091 281 878 677 780 863 022 85 192010 73 [1000] 275 352 430 76 560 83 742 193086 481 538 83 642 742 48 83 922 194045 261 699 737 888 934 195138 41 210 370 482 91 587 67 [3000] 196068 233 306 706 921 197150 448 619 89 868 [3000] 902 198077 150 304 24 880 199130 [500] 66 91 421 614 706 814 18 89 907

200078 90 191 270 338 435 882 768 77 79 [3000] 201118 22 265 91 439 567 83 20 939 57 202006 121 95 348 68 506 858 203246 434 204168 224 349 73 84 561 677 [500] 205019 240 317 [500] 505 [1000] 29 40 777 [800] 929 206008 251 347 412 565 948 207333 [600] 814 902 [1000] 4 743 84 864 90 98 208054 151 69 690 723 857 209324 641 874 933 76 [500]

210071 79 223 454 656 69 715 866 68 211073 94 92 364 513 61 733 91 838 97 99 212049 107 98 330 416 768 971 [500] 213016 74 [1000] 760 75 214115 233 [3000] 99 250 444 564 80 625 29 215097 240 973 216041 59 183 514 694 709 992 97 217144 233 365 431 681 842 987 218118 95 251 312 89 674 92 [15000] 940 734 98 984 219067 119 224 470 500 693 834

220013 196 923 28 508 36 670 [3000] 90 727 33 818 67 221020 [500] 67 177 91 346 [800] 431 65 590 [1000] 639 720 92 841 42 50 [1000] 222096 [500] 148 206 28 80 302 424 69 98 612 814 75 223108 63 [1000] 80 291 891 [1000] 465 580 662 [3000] 733 845 224074 263 87 324 82 [500] 407 532 746 848 923 68 80 225209 462 561 806 58 92 226010 347 434 529 63 612 [1000] 722 936 227106 [1000] 35 611 631 783 892 997 [1000] 228112 [3000] 291 415 735 84 937 229022 89 [1000] 99 229 346 [1000] 534 899 927

230046 165 52 284 71 315 655 78 733 51 99 930 26 72 231007 241 76 97 [500] 686 758 232104 263 89 352 646 65 979 233071 147 61 87 287 362 [500] 606 68 72 [500] 806 904 [3000] 76

Im Gewinnrade verblieben 2 zu 3 Mill. zu 300000, 2 Gewinne zu 500000, 2 zu 150000, 2 zu 50000, 2 zu 30000, 2 zu 15000, 12 zu 10000, 40 zu 1000, 82 zu 5000, 1338 zu 3000, 2862 zu 1000, 5824 zu 500 Mk.

In 18. Auflage ist erschienen:

Oeflers Geschäftshandbuch

(Die kaufmännische Praxis).

Dieses Buch enthält in klarer, leichtverständlicher Darstellung: Einfache, doppelte und amerikanische Buchführung (einschließlich Abschluß); Kaufmännisches Rechnen; Kaufmännischen Briefwechsel (Handelskorrespondenz); Kontorarbeiten (geschäftliche Formulare); Kaufmännische Propaganda (Reklamewesen); Geld-, Bank- und Börsenwesen; Wechsel- und Schekkunde; Versicherungswesen; Steuern und Zölle; Güterverkehr der Eisenbahn; Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr; Kaufmännische und gewerbliche Rechtskunde; Gerichtswesen; Uebersichten und Tabellen; Erklärung kaufmännischer Fremdwörter und Abkürzungen; Alphabetisches Sachregister.

In wenigen Jahren über 1605

170000 Exemplare verkauft!

Tausende glänzender Anerkennungen. Herr Kaufmann Aug. Ramdor, Lehrer am Büsch-Institut in Hamburg, schreibt: „Es ist das beste Handbuch für kaufmännische Praxis unter all den Dutzenden Werken ähnlichen Inhalts, die ich beruflich zu prüfen hatte". — Das 384 Seiten starke, schön gebundene Buch wird franko geliefert gegen Einsendung von nur 3,20 Mk. oder unter Nachnahme von 3,40 Mk. **Richard Oefler**, Verlag, Berlin SW. 29.

Sparkasse der Stadt Herne

und des Amtes Bladenhorst.

Hauptstelle: Im neuen Rathause, Fernspr. Nr. 58, 920 und 921
Annahmestelle: Bismarckstraße 12, Fernspr. 702.

Geöffnet bis auf weiteres vorm. 11-12, nachm. 3-6
Samstag nachmittags geschlossen.

Reichsbank-Girokonto. Postscheck-Konto Cöln 12300
Bank-Konto: Landesbank Münster i. W.

Tägliche Verzinsung der Einlagen.

Einlagen werden auch durch Einzahlungen und Ueberweisungen auf Reichsbank-Girokonto oder Postscheckkonto angenommen.

Depositen-, Scheck-, Kontokorrentverkehr, vermietbare Schrankfächer (Jahresmiete je nach Größe M. 1.50, 3.—, 6.—, 10.— und 15.—)

Heimsparbüchsen.



Zur englischen Ministerkrisis.

Wer ab

1. Juni 1915

den „Anzeiger" bestellt, erhält denselben sofort ab

heute kostenlos

bis Ende dieses Monats zugestellt. Für neue Postbezieher genügt es, die Postquittung der Hauptgeschäftsstelle: Bahnhofstrasse 71, einzusenden.

Verlegte meine Wohnung von Bahnhofstrasse 86

nach Hohenzollernstr. 39, part.

1970 **Frau E. Termast,** Costüm-Atelier.

Blusen
u. Kostümröcke
weiß, schwarz und farbig
:: in großer Auswahl ::
enorm billig.
COSMANN
Recklinghausen
Markt 16/17.

Aufruf

zugunsten der durch den Krieg in Not geratenen Oesterreicher und Ungarn, welche sich in Westfalen, den Fürstentümern Lippe und Waldeck aufhalten.

Der Lebensunterhalt für die zahlreichen im Dortmunder Konsularbezirke wohnhaften Familien ins Feld gerückter Oesterreicher und Ungarn ist zwar im allgemeinen durch die heimatliche staatliche Fürsorge sichergestellt, es ergeben sich jedoch trotzdem andauernd Fälle, daß infolge besonderer Verhältnisse

Zuschüsse zu den laufenden Unterhaltsbezügen der Angehörigen von Kriegsteilnehmern dringlich

erscheinen. Auch sind infolge der kriegerischen Ereignisse eine größere Zahl sonstiger Familien beziehungsweise Einzelpersonen österreichischer und ungarischer Staatsangehörigkeit so schwer in ihrer Existenz betroffen worden, daß sie **zur Zeit nicht in der Lage sind, aus Eigenem ihr Leben zu fristen,** und da die gesetzliche Fürsorge in allen diesen Fällen nicht durchgreifend eintreten kann, auch auf die private Wohltätigkeit angewiesen sind. Hierher gehören beispielsweise auch Personen, deren Ernährer verschollen sind oder sich in Zivilkriegsgefangenschaft befinden, schließlich auch die Flüchtlinge aus Galizien.

Da die verfügbaren Mittel des hiesigen österr.-ung. Hilfsvereins verhältnismäßig sehr gering und infolge der außerordentlichen Anforderungen, ebenso wie die sonstigen für solche Zwecke beim k. k. Konsulate gütigst hinterlegten Spenden zur Zeit fast ganz aufgebraucht sind, hat sich das dringende Bedürfnis eingestellt, **einen entsprechenden Fond zur Gewährung solcher Unterstützungen zu schaffen.**

Die Unterfertigten haben sich zur Förderung dieses wohltätigen Unternehmens vereinigt und hegen die feste Zuversicht, daß nicht nur die hier ansässigen Oesterreicher und Ungarn gern ihr Scherflein beitragen werden, um ihren hilfsbedürftigen Landsleuten beizustehen, sondern auch die heimischen Kreise sich durch zahlreiche Spenden an diesem Liebeswerke für die österreichisch-ungarischen Bundesbrüder, mit welchen sie so viele Beziehungen verbinden, beteiligen werden. Bei dem zwischen dem Deutschen Reiche und Oesterreich-Ungarn herrschenden innigen Verhältnisse, welches in dem gegenwärtigen riesenhaften Völkerringen eine so glänzende Feuerprobe besteht, und der Opferwilligkeit, welche sich allseits zeigt, wo es heißt, zur Milderung der Not, welche der blutige Kampf bei vielen der beiderseitigen Landsleuten hervorgerufen hat, beizutragen, wird auch diese Bitte gewiß Gehör finden.

Jede, auch die kleinste Gabe wird dankbarst entgegengenommen!

Spenden werden erbeten für den „Hilfsfond der durch den Krieg in Not geratenen Oesterreicher und Ungarn" unter der Adresse des k. u. k. österreichisch-ungarischen Konsulates Dortmund, Westenhellweg 108.

Herren-Wäsche
Oberhemden, Kragen, Vorhemden, Manschetten, Krawatten, Normalwäsche, Dauerwäsche, Hosenträger, Socken etc.
zu enorm billigen Preisen.
COSMANN
Recklinghausen
Markt 16/17.



Schluptblusen-Anzüge
in
Waschstoff, Cadett, Waschleinen Ripsleinen u. Drell
mit Ueberkragen, Stulpen und hübsche Armstickerei
Mk. 2.—, 2.50, 3.— 3.50, 5.— bis 15.—.
Wasch-Spiel-Anzüge
für das Alter von 2—4 Jahren von **6,75—5.— M.**
J. Fischer, Herne.

Wer seinen im Felde stehenden Angehörigen oder sonst jemanden
eine besondere Freude
erweisen möchte, lasse ihnen regelmäßig den „Herner Anzeiger" zugehen. Schnell und ausführlich berichtet er über alle Kriegsereignisse und die Vorgänge in der Heimat. Oftmals ist er das einzige Band, das unsere Tapfern draußen mit dem teuren heimatlichen Boden verbindet. Unzählige Briefe und Karten aus dem Felde berichten täglich aufs neue von der Freude und Dankbarkeit unserer Soldaten, wenn sich bei ihnen, die meist von allem äußern Verkehr abgeschnitten sind, als treuer Freund der „Herner Anzeiger" einfindet. — Wir haben den Versand, mit dem pünktlich jeden Morgen früh begonnen wird, auf das sorgfältigste organisiert. Die Gebühr beträgt einschließlich der Versendungsunkosten monatlich 1 Mark und ist im voraus zu entrichten. Die Adressen bitten wir recht genau, deutlich und ohne Abkürzung zu schreiben.
Geschäftsstelle des „Herner Anzeigers",
Bahnhofstraße 71.

Bestes, reich illustriertes Werk über den
Völkerkrieg
Preis geheftet 3 Mark
Pracht-Band 4 Mark
Zu haben in der
Geschäftsstelle des „Herner Anzeigers".

Sportwagen,
Klappwagen,
Kinderwagen,
Fahrräder,
Nähmaschinen,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Mangeln,
Oefen und Herde,
Emaillewaren,
Haushaltgegenstände,
Fahrradzubehör,
Pneumatiks,
El. Taschenlampen,
Batterien,
Militärlampen,
Carbid Hauslampen
Carbid
verkaufen wir während des Krieges zu sehr billigen Preisen. 679
Heiland & Co.
G. m. b. H.
Herne,
an der Evang. Kirche.

Für Schlosser und Dreher empfehle **blaue Leinen-Anzüge** in **guter haltbarer Ware sehr preiswert.**
VOORGANG
Herne,
Modernes Kaufhaus.

PIANOS
und FLÜGEL in altbewährter Güte, IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h. IBACH Pianos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolac sowie Harmoniums empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen
Rud. **IBACH** Sohn
Barmen
Neuerweg 40
Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses
IBACH

Bestellschein.
Unterzeichneter bestellt hiermit für:
Dienstgrad: .....
..... Armeekorps ..... Division
..... Regiment ..... Bataillon
..... Kompagnie ..... Batterie ..... Eskadron
1 Exemplar des
Herner Anzeigers.
Datum u. Ort: .....
Unterschrift: .....

Corset Graciella
deutsches Erzeugnis!
ist das bevorzugste Korsett für starke Figuren. Es ist vorn mit verstellbarem Gummigurt versehen, mit starken Doppelfedern und fester Schliesse gearbeitet und ist unverwüstlich.
Preis **7.50, 10.—** Mk.
Alleinverkauf 1630
Corsethaus Imperial
Herne, Bahnhofstrasse 18a.

„Ich war am Leibe mit einer
Flechte
behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigte. In 14 Tagen hat **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** das Uebel beseitigt. Diese Seife ist nicht 1.50 M., sondern 100 M. wert. Serg. M." (In drei Stärken à 60 Pf., M. 1.— u. M. 1.50). Dazu **Zuckooh-Creme,** 50 u. 75 Pf. In der Glückauf-Drog. **Walt. Jansen,** bei **Elise Grabowsky, A. Stanikowski, W. Kottsieper, F. Klische, E. Husemann, Willy Holthaus, W. Lante** u. **Clemens Lütz,** Drogerien; in **Eickel: Engel-Drogerie;** in **Sodingen: Glückauf-Drogerie.**

Schuh-Besohl-Anstalt
Jul. Thiem,
Herne, Hohenzollernstr. 3,
Ecke Breddestraße. 4452
Schnellste Bedienung.
Sauberste Ausführung.

Prima
Speise- und Pflanzkartoffel, Industrie, Kaiser u. Magnumbonum
empfiehlt
Franz Trömpert,
1104 Schulstr. 26.

Ein älterer, tüchtiger
Werkzeugschlosser
sowie mehrere
Dreher und Schlosser
für sofort gesucht. 1984
Gewerkschaft Schalker Eisenhütte Gelsenkirchen-Schalke.

Zum Abschluß von:
Feuer-, Unfall-, Glas- und Haftpflicht-versicherungen
zu niedrigsten Prämiensätzen empfiehlt sich 5561
Jean Vogel,
Bochumerstr. 43, Fernruf Nr. 393

Abgeschlossene 1699
4-Zimmerwohnung
mit Speisekammer, Koch- und Leuchtgas, fortzugshalber sofort oder später zu vermieten.
Herne, Horsthauserstraße 21, am neuen Güterbahnhof.

Echt Rheinischer
Trauben-Brust-Honig
von **W. H. Zickenheimer**
in **Mainz-Kastel**
bei **Husten** das beste
bei **Halsschmerzen** das beste
bei **Heiserkeit** das beste
bei **Brustleiden** das beste
bei **Lungenbeschwerden** das beste
bei **Keuchhusten** das beste
bei **Influenza** das beste
bei **Schwindsuchthusten und Abzehrung** das beste
bei **Asthma** das beste
--- Hausmittel ---
was es je gegeben.
48jähr. Erfolg. Aerztl. empfohlen. Unzählige Anerkennungen selbst aus höchsten Kreisen. Verkauf nur in Flaschen verschiedener Grössen à 0.60, 1 u. 1½ M.
Stets zu erhalten, wie seit vielen Jahren, bei
Lud. Rautert, Bahnhofstr. 5c.

Trinker-Fürsorgestellen
d. D. V. g. M. g. G.
für Evangelische:
Altenhöfenerstr. 14, 2. Etg.,
für Katholiken:
v. d. Heydtstraße 45, part.,
erteilen kostenlos Rat u. Hilfe.

Grenzweg Nr. 45 und Goethestraße Nr. 26 sind einige
2- u. 3-Zimmerwohnungen
für sofort oder später zu vermieten. 1959
W. Kogelheide,
Auktionator, Breddestr. 8.

Herner Speisehaus
Bahnhofstr. 116. 1883
nicht zu verwechseln mit Vinckestrasse 12.
Mittagessen
von ¼12—½3 Uhr.
Warmes Frühstück
zu jeder Tageszeit.
Schön möbl. Zimmer
zu 75 Pfg. und 1 Mk.

Eine bessere, abgeschlossene
Wohnung
4 Zimmer, zum 1. Juli zu vermieten. 1977
Näheres **Schulstr. 41.**

Sicherer Erfolg
Völlners
Hühneraugen-Pflaster
beseitigt in wenigen Tagen schmerzlos jedes Hühnerauge, selbst veraltete mit Wurzel, und jedwede Haut-Verhärtung. **Preis 60 Pfg.**
Otto Hensel,
Herne,
Bahnhofstrasse 51.

Saison-Abschlüsse! 1563
Frischen prima **Rheinischen Stangenspargel**
liefert zu Vorzugspreisen in größeren Versandkörben das **Pfund** netto zu 57 Pfg., Packung zu Selbstkosten; im Postkistchen Brutto 10 Pfd. Mk. 5.85, einschl. Kiste, Verpackung und Porto gegen Nachnahme.
Kommerzienrat R. Avenarius'sche Gutsverwaltung Gau-Algesheim (Kr. Bingen).

Für
junge Damen
Mäntel u. Kleider
in jugendlichen Fassons tadellos sitzend, in größter Auswahl bekannt billig.
COSMANN
Recklinghausen
Markt 16/17.

Kein Feldpostbrief
nach dem Osten ohne
Russenpulver!
Kein Porto.
Russenpulver
ist das Beste gegen
Russen-Läuse Flöhe Wanzen.
Paket 10 Pfg. Zu hab. bei
F. Klische, Drogerie.

Am Abbruch
Bahnhofstr. 97 sind schöne Türen, Fenster, Bretter, Balken, Abschußtüren, Closet mit Wasserspülung, Treppen, Ziegelsteine, Wand- und Flurplatten, Brennholz usw. billig zu verkaufen. Bescheid daselbst. 1973
Telef. Bochum 2688.

Prima
Speisekartoffeln
á Zentner Mk. 6.—
Prima dicke
Futterkartoffeln
á Zentner Mk. 3.50.
H. Landwehr.
Marienstr. 5, Telefon 566.

Reparaturen
an Körben, Sesseln, Kinderwagen, sowie allen übrigen in mein Fach einschlagenden Artikeln werden von mir selbst gut und preiswert ausgeführt.
Nikol. Schildgen
Spezialgeschäft in Korb- und Kinderwagen,
Bahnhofstraße 6
am Altmarkt.

Nehme hiermit die gegen Herrn **Orivol** ausgesprochene Beleidigung mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. 1983
Frau Kalinowski.

Enorme Auswahl
Gardinen
Tischdecken, Portieren, Dekorationen, Rouleaus und sämtliche Zubehörteile zu bekannt billigen Preisen.
COSMANN
Recklinghausen
Markt 16/17.

Das ausschließlich aus Mitteln des **Vaterländischen Frauen-Vereins** unterhaltene
Vereins-Lazarett in der Gartenstrasse
ist wieder mit 20 Verwundeten belegt und stellt deshalb an den erprobten Opfersinn der Einwohnerschaft die herzliche Bitte um Zuwendung von Lebensmitteln, hauptsächlich
Geld, Kaffee, Zucker, Butter, Marmeladen, Backwaren, Eier, Obst sowie **Zigarren, Tabak, Seife, Kerzen u. a.** 569
Der Vorstand.

Bei Schüren kauft man gut u. billig